



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
99 (1889)**

160 (16.6.1889) 1. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-40441](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-40441)

General-Anzeiger



in der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

(Babische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim.“

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Kay; für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller; für den Inseratentheil: R. Apfel.

Notationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

(Das „Mannheimer Journal“ ist Eigentum des katholischen Bürgervereins.)

(Mannheim.)

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 160. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.)

Seitenschrift und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 16. Juni 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

Unsere heutige Nummer enthält 12 Seiten.

* Ein Gedenktag des Volkes.

Wahrheitsvolle Erinnerungen erweckt der 15. Juni im Herzen des deutschen Volkes. Heute vor einem Jahre hatte Kaiser Friedrich seine Erdenlaufbahn vollendet; als Freund und Tröster ist der Tod an des Dulbers Bett getreten und küßte ihm des Lebens Bitterniß von der kalten Stirn.

Mit angehaltenem Athem hatte die Welt während langer Monate den Berichten gelauscht, die aus dem Krankenzimmer des edlen Mannes kamen, der berufen war, ein großes Volk auf seiner weltgeschichtlichen Bahn ein Stück Weges zu führen. Noch hoffte das Volk, es könnte sich alles zum Guten wenden, es könnte das Schlimmste von ihm abgehalten werden. Doch schon umrauschten die schwarzen Todeswolken des Fürsten theurer Haupt und während Millionen Lippen sich in brünstigen Gebeten bewegten, schlossen sich die freundlichen Augen zu ewigem Schlummer und durch des Todes dunkle Pforten ging er ein als Held, um in lichtumflutheten, seelischen Gefilden ewig zu leben.

Die Geschichte der 99 Tage zu schreiben, wäre zu früh. Nicht wolkenlos war die Regierungszeit des edlen Friedrich, an seinem Schmerzenslager verdunkelten Ausbrüche entarteten Parteigeistes den Ausblick. Doch immerdar wird das Bild des großen Dulbers, des freisinnigen Fürsten, der alle seine Untertanen mit gleicher Liebe zu sich heranzog, der das leuchtende Panier der Menschlichkeit hoch hielt und das Evangelium der Toleranz in sich verkörperte, in den Annalen unseres Volkes prangen. „Ein gerechter und ein in Freud und Leid treuer König“ versprach Friedrich seinem Volke zu werden — die heißen Thränen, die um ihn flossen, sind Zeugen, daß ihn sein Volk verstanden, daß er sein Fürstenwort getreu gehalten, bis das Szepter seiner müden Hand entfiel.

Sei getreu bis in den Tod, und ich werde dir die Krone des Lebens geben. — Ja, fürwahr, Friedrich war seinem Volke, seiner hohen Pflicht getreu, solange sein braves Herz im Busen pochte, er war getreu im Frieden, da es galt Kunst und Wissenschaft, Gewerbe und Handel zu schützen und zu fördern, er war getreu im Loben der Schlacht, da Deutschlands Einheit in blutigen Ringen für die Ewigkeit geschmiedet wurde. Und als der Herr über Tod und Leben ihn abberief aus dieser Welt, wo er den Menschen ein leuchtend Bild erhabener Tugenden war, da reichete Er dem Dulder die Krone des ewigen Lebens. . . .

Schlummere sanft, du theurer Helde, im Herzen deines Volkes lebst du ein ewig Leben, dir ward die Treue über das Grab hinaus gewahrt!

Der Kaiser in den Reichslanden.

Aus Mey wird unterm 14. Juni geschrieben: Eher als man geglaubt, hat sich nun doch die gehegte Hoffnung erfüllt: Der Kaiser kommt am 28. oder 29. d. M. nach Mey. Die Nachricht wurde hier gestern Nachmittag bekannt, und zwar zunächst in militärischen Kreisen. Von da drang sie langsam in das große Publikum, welches indessen der Nachricht mit einem gewissen Mißtrauen gegenüberstand. Als aber auch die Behörden benachrichtigt wurden, und die Vorstände der einzelnen Vereine u. s. w. sofort ihre Vorbereitungen begannen, da war der Freude kein Ende. Heute findet, wie wir vernehmen, bereits eine Sitzung des Gemeinderathes statt, um über die Empfangsfeierlichkeiten zu beraten. Hierzu bemerkt die „Straßb. Post“: Hier in Straßburg ist seit einigen Tagen das gleiche Gerücht im Umlauf, besagend, der Kaiser werde am 27. oder 28.

hier eintreffen. Offenbar hat der Umstand, daß der Kaiser gegen Ende des Monats durch das Stuttgarter Jubiläum und die Hochzeit in Sigmaringen nach Süddeutschland geführt wird, der Annahme Nahrung gegeben, daß er bei dieser Gelegenheit auch Elsaß-Lothringen besuchen werde. Diese Erwägung liegt jedenfalls nahe. Eine amtliche Bestätigung der Nachricht liegt indessen unseres Wissens noch nicht vor.

Politische Uebersicht.

— Mannheim, 15. Juni, Vorm.

Nachdem die amerikanischen und englischen Bevollmächtigten zur Samoaconferenz ihren Regierungen das Ergebnis der Conferenz gemeldet hatten, sind seitens der beiden Cabinete noch einige Wünsche auf Abänderung von einzelnen Punkten erhoben worden, die aber, wie officiell versichert wird, nur ganz nebensächliche Bestimmungen betrafen. Die Conferenz hat demgemäß unter Vorsitz des Grafen Herbert Bismarck von neuem getagt und soll über diese Wünsche schnell zur Einigung gelangt sein. Die gestrige Conferenz galt als Schlußsitzung. Staatsminister Graf Herbert Bismarck wird voraussichtlich noch heute einen dreiwöchentlichen Sommerurlaub antreten. — Der amerikanische Abgesandete zur Samoaconferenz, Phelps, reist heute mit dem Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Julda“ nach New-York.

Der „Berl. Börsen-Ztg.“ zufolge wird die Arbeitsordnung von 1862, welche seitdem fast unverändert im Rheinisch-Westfälischen Grubenbezirk in Kraft bestanden, demnächst einer Revision unterzogen, zunächst um den Zwang zur Uebersicht daraus zu entfernen, der ja nach den Abmachungen auf Grund der jüngsten Ausstandsbeurteilung schon hinfällig geworden ist, im Weiteren aber auch, um einige, dem dauernden Einverständnis zwischen Arbeitgeber und Arbeiter dienliche Bestimmungen aufzurichten, die im Effect das Bessere erreichen lassen dürften, was die Arbeits-Ausgänge bewirken sollten. Es besteht die Absicht, die Arbeitsordnung fortan von der Genehmigung der Bergbehörde abhängig zu machen.

Während ultramontane Blätter in München ihre Leser tagtäglich erbarmungslos von der Nothwendigkeit eines bayerischen Katholikentages unterhalten, verhält sich die übrige kirchliche bayerische Presse dem fraglichen Project gegenüber kühl abwartend. „Donau-Zeitung“, „Eichstädter Volkszeitung“, „Straubinger Tagblatt“, „Amberger Volkszeitung“ schweigen entweder ganz, oder nahmen in den letzten Tagen nur kurz Notiz von der Meldung über das Zustandekommen des Katholikentages und selbst das leitende ultramontane Blatt in Bayern, das von den Bischöfen in der Angelegenheit des Memorandums zu Publikationen benützte „Regensburger Morgenblatt“ beschränkt sich auf die einfache Wiedergabe des Artikels eines Münchener Neuesten Nachr.“ glauben den Grund dieser Haltung des größten Theiles der ultramontanen Presse genau zu kennen. Die Blätter wissen, daß ein Katholikentag ohne Theilnahme der Bischöfe kein Katholikentag, sondern nur ein Münchener Parteiconventikel der „Patrioten“ ist und was diese Conventikel bedeuten, das dürfte allen mit den Verhältnissen einigermaßen Vertrauten hinlänglich bekannt sein und die Bischöfe werden sich nicht betheiligen.

Der der ungarischen Regierung nahestehende „Pester Lloyd“ constatirt die bestehende Verstimmlung Deutschlands gegen Rußland, welche in den maßgebenden Kreisen durch den Loos des Zaren erheblicher als in der Presse hervortrete. Die russischen Rüstungen könnten nur einen offenen Zweck haben, da Niemand Rußland anzugreifen beabsichtige. (Vergl. den Artikel: „Eine politische Herausforderung“.)

Die belgischen Liberalen veranstalten eine Massendemonstration am 23. Juni in Brüssel, wozu über 100,000 Theilnehmer aus der Provinz eintreffen werden.

Nach einer Meldung des Reuterschen Bureau habe die Pforte die Militärbehörden Syriens angewiesen, mit möglichster Beschleunigung 5 oder 6 Bataillone nach Kreta zu entsenden. Die das Reutersche Bureau ferner mittheilt, dauerten die Verhandlungen zwischen der Pforte und Frankreich in der Frage der algerischen Nationalität fort. Der französische Botschafter Graf Romieuville, habe am Dienstag vor seiner Abreise

nach Paris der Pforte eine Note überreicht, in welcher die bezüglichen Anschauungen Frankreichs eingehend dargelegt seien.

* Die ultramontane Agitation

soll jetzt in ein einheitliches System gebracht werden. Der demnächst in Freiburg stattfindenden Landesversammlung aller ultramontanen Gegner unserer Verfassungszustände ist vorgesehien in Offenburger eine Vertrauensmänner-Versammlung vorausgegangen, an welcher angeblich etwa zweihundert Personen Theil nahmen. Von Mannheim, Heidelberg und aus dem Taubergrund bis hinauf nach dem Wiesenthal und dem Bodensee soll jeder Gau vertreten gewesen sein. Die Einstimmigkeit, mit welcher aller Beschlüsse angenommen wurden, legte, wie das Lehrer ultramontane Blatt betont, „in erfreulicher Weise“ Zeugniß dafür ab, daß nur noch ein Geist fester Entschlossenheit und entschiedenen Vorgehens durch die ganze katholische Bevölkerung Wadens geht. Die gestrigen Beschlüsse sind allerdings soweit noch vorläufige, als sie der Zustimmung der in den nächsten Wochen in Freiburg stattfindenden Landesversammlung bedürfen. Doch sei nicht zu bezweifeln, daß die Zustimmung erfolgen wird.

Um die ermüdeten Lebensgeister der ultramontanen Wähler-Bataillone aufzumuntern, wird im Beobachter den Katholiken das Lügenmärchen aufgebunden, daß in Baden „die Stimme eines einzigen Protestanten mehr gilt als zwei katholische Stimmen! Das ist auch die herrliche Parität in Baden! Es ist die babische Toleranz, welches Wort in solchem Falle am besten mit Unterdrückung des Andersdenkenden verdeutscht wird.“ — Man sieht auf eine Unwahrheit mehr oder weniger kommt es der ultramontanen Presse nicht an.

Gegenüber dieser zielbewußten Heße der Ultramontanen weisen wir auf die Worte hin, die unser Großherzog am Schluß der letzten Landtagsession am 18. Juli v. J. an die Vertreter des Volkes gerichtet hat. Sie lauten: „Ich will mich gerne der Hoffnung hingeben, daß dieses (kirchpolitische) Weser die Eintracht des Landes, dieses edle und kostbare Gut, fördern und zur Befestigung des freundlichen Verhältnisses meiner Regierung auch zu dem katholischen Kirchenregimente beitragen werde.“ — Das letztere duldet die wüste Agitation der Ultramontanen; in Freiburg wird demnächst die Landesversammlung stattfinden, welche die Entfesselung des Unfriedens im Lande erstrebt — das babische Volk weiß jetzt, welche Leute es sind, die das Friedenswerk des Landesfürsten durchkreuzen und die Bevölkerung des Großherzogthums in konfessionelle Zwietracht stürzen wollen! Das Volk wird hierauf die deutliche Antwort nicht schuldig bleiben!

* Eine politische Herausforderung.

Es wäre Selbsttäuschung, das Vorhandensein einer ungewöhnlichen Bewegung auf dem Balkangebiete leugnen zu wollen, und daß diese Bewegung, von langer Hand vorbereitet, den europäischen Friedens-Interessen direkt zuwiderlaufend ist. Zumal in Serbien bereiten sich Dinge vor, welche auf eine Störung des internationalen Gleichgewichtes hinauslaufen. Die Rückkehr der geschworenen Feinde der Obrenowitsch'schen Dynastie in's Land, deren Eintritt in die einflußreichsten Stellungen, die Einkerkelung Garaschanin's, der gestern erst aus der Haft entlassen worden ist — das Alles waren Symptome, welche von den Nachhabern in Belgrad immer noch in beschönigendem Sinne gedeutet werden konnten. Mit einigem guten Willen konnte man es dem Herrn Nistic glauben, daß er nur nothgedrungen der Störung einige Zugeständnisse macht, der Versöhnung zu Liebe den geistlichen und weltlichen Kostgängern des Moskowitenthums die Heimkehr in's Land gestattet habe. Die Partei der Regentenschaft, die sogenannten Liberalen, steht auf schwachen Füßen, es fehlen mithin die Ehrlichkeit der Absicht, die Radikalen durch kleine Gefälligkeiten zu fixiren und bei Stimmung zu erhalten, nicht unbedingt ausgeschlossen.

Inzwischen ist der Parteitag der Liberalen in Scene gegangen und es übertrumpft ihr Programm die Radikalen selbst an Unabdingbarkeit der Aspirationen. Der Parteilang des Herrn Nistic legt vor „Väterchen“ Gzar auf dem Bauche und schlägt mit allen Vieren aus nach rechts und links gegen die Nachbarn Serbiens. Man wußte wohl von jeher, wohin die Bestrebungen der

Herren Bruc und Paschic zielen, aber so weit sind sie selber bisher noch nicht gegangen, die „Vereinigung aller Splitter der serbischen Nation“, unerschrocken auf's Banner zu schreiben, wie dies die Intimen des Herren Niksic auf dem liberalen Parteitag dreist gemagt.

Woher die Herren mit einem Male die Courage genommen? Sollte etwa doch jenes englische Blatt auf richtiger Fährte sein, welches behauptet, der Metropolit Michael habe aus Petersburg den fixen Aktionsplan mitgebracht, sowie auch den bestimmten Preis der Action auf schwarz und weiß: ein großserbisches Königreich mit dem Fürsten Nicolaus von Montenegro an der Spitze und erweitert durch die Herzegowina und Bosnien mitsamt den übrigen „Splittern“?

Im Grunde ist es müßig, in dieser Hinsicht Vermuthungen anzustellen. Daß man in Petersburg sehr freigebig mit Versprechungen ist, erleidet gar keinen Zweifel. Auch dürfte Herr Wischnegradsky bei allen seinen finanziellen Mühen immerhin noch über das bischen Kleingeld verfügen, das den Dienstfeiern mancher Politiker am Savastrande gehörig besufern könnte. Allein bei Alledem bliebe das Räthsel noch nicht aufgelöst, warum man in Petersburg die Action gerade in diesem Augenblicke wünschen sollte?

Nach der Gesammtlage in Rußland und Europa erscheinen die Chancen Rußlands auf dem Balkangebiete auch mit Niksic und dem „einzigem“ Freunde Niksic im Bunde zu gering, um es auf ein ernstes Kräftemessen mit der Friedensliga ankommen zu lassen. Völlig unbedenklich scheint es daher, daß Rußland im Ernste entschlossen sei, die Vertragsmächte zu provociren, durch einen Gemalstreich im Südosten einen Weltbrand anzufachen. Wahrscheinlicher dünkt es uns, daß man es in Petersburg darauf abgesehen habe, Oesterreich von Belgrad her aus der Reserve herauszulocken, die österreichischen Kriegskolonnen nach Serbien hineinzumanduliren, um dadurch den nöthigen Vorwand für den heißersehnten Einbruch in Bulgarien zu gewinnen.

Damit dürfte man sich in Petersburg indessen verrechnen. Die Oesterreicher sind an das „Irredenta“-Geschrei schon gewöhnt. Sie haben sich an diese Musik nach italienischer Schule gewöhnt und werden sich nicht leicht aus der Gemüthsruhe aufschrecken lassen, wenn der Versuch gemacht werden sollte, dieselbe Melodie mit serbischen Texten ihnen zu Gehör zu bringen.

28. Allgemeine deutsche Lehrerverammlung.

Augsburg, 13. Juni.

Das zu Ehren der Festtage der deutschen Lehrerverammlung von der Stadtgartengesellschaft gestern Abend im „Stadtgarten“ veranstaltete Abendfest, hatte sich eines ungemein starken Besuches zu erfreuen. Neben der äußerst gemüthlichen Feststimmung, wirkten auch besonders die reizenden gärtnerischen Arrangements und noch mehr die wirklich feenhaften Illumination der Gartenträume und wird dieser Festabend, welcher unter Mitwirkung der berühmten „Karlkapelle“, der Sängergesellschaften „Viedertafel“ und „Männergesangsverein“, sowie des Turnvereins „Augsburg“ stattfand, bei jedem Besucher den besten Eindruck zurücklassen.

Heute um 9 Uhr Vormittags eröffnete Präsident Halben-Hamburg die dritte Hauptversammlung. Veberr A. Weichsel-Würzburg referirte äußerst eingehend über das Thema: „Der Ausbau der deutschen Volksschule“ und stellte folgende Thesen auf:

1. Das heutige gewerbliche, geschäftliche und staatliche Leben stellt an einen großen Theil der heranwachsenden Jugend eine Reihe von Bildungsforderungen, welche zwischen den Bildungszielen der Mittelschulen und der Volksschulen liegen. 2. Eine geeignete und lebensfähige Schule für den mittleren Bürgerstand ist die an die Volksschule angegeschlossene zweifache „gehobene Volks- und Bürgerchule“. 3. Diese zweifache gehobene Volksschule bildet den natürlichen Ausbau der deutschen Volksschule, deren Lehrstoff sie bereichert und erweitert, wobei sie die Bedürfnisse des gewerblichen und geschäftlichen Lebens besonders in Berücksichtigung zieht.

Weichsel schilderte in scharfen Zügen unter voller Zustimmung der Versammlung den Kampf gegen die Schule, wie derselbe von Bindhorst, Ritter, Hasenbrühl, Kopp und in Oesterreich von Fürst Vichtenstein beliebt wurde. Seit 1870 befindet sich das Schulwesen Frankreichs in fortschreitender

der Entwicklung, alle Kulturbilder arbeiten in gleichem Sinne, nur in Deutschland gehe es rückwärts in der Schule, darum treten die Lehrerverammlungen ein zur Förderung. Er spricht gegen die Fortbildungsschulen und empfiehlt für die allgemeinen Verhältnisse in Stadt und größeren Orten behufs besserer Ausbildung der Jugend für gewerbliche und bürgerliche Geschäfte zweifache gehobene Volksschulen, wie solche Kultusminister Falk und der westfälische Städtetag 1886 im Auge hatte. Es wurde folgender Antrag angenommen: „Das heutige gewerbliche, geschäftliche und staatliche Leben stellt an einen großen Theil der heranwachsenden Jugend höhere Bildungsforderungen, als sie die siebenstufige Volksschule erfüllen kann. Es ist deshalb ein dringendes Bedürfnis im organischen Anschlusse an die Volksschule eine Mittelschule einzurichten, welche den weitergehenden Bedürfnissen des gewerblichen Lebens unseres Volkes entspricht.“

Weiter verbreitete sich Seminaroberlehrer Krebs-Gotha über: „Die Nothwendigkeit einer entschiedenen und allgemein gültigen Vereinfachung unserer Rechtschreibung. Die aufgestellten Thesen lauten:

1. Eine einheitliche, im ganzen deutschen Reiche als Norm geltende Rechtschreibung ist nicht nur im Interesse der Schule, sondern auch der nationalen Einheit dringend notwendig.

2. An Stelle der verschiedenen Schulorthographien, die trotz ihrer Mängel als erster Schritt zum Besseren anzuerkennen sind, muß eine für alle deutschen Schulen gültige Rechtschreibung treten.

3. In derselben sind alle Schwanungen, Doppelformen und Inkonsequenzen zu beseitigen, gewisse weitere Vereinfachungen sind wünschenswerth.

4. Die neue Rechtschreibung ist von den verbündeten Regierungen festzustellen und in Schule und amtlichen Verkehr einzuführen.“

Der Antrag des Referenten wurde mit großer Majorität angenommen.

Präsident Halben gab nun ein klares Bild über die Thätigkeit der 28. deutschen Lehrerverammlung. Nach Abhaltung des Chorgesangs „Gott ist mein Lied“ von Beethoven, vollzieht Dittmar-Kirnberg dem Präsidium den Dank namens der Erschienenen. Nach kurzer Erwiderung schloß Halben-Hamburg mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf die gedeihliche Entwicklung unseres deutschen Vaterlandes die Versammlung.

Anschließend hieran fand auf dem katholischen Friedhofe eine Gedächtnisfeier am Grabe des Jugendschriftstellers Christof von Schmid statt. Duradrungen von den Gesäßen pietätvoller Verehrung, Dankbarkeit und Liebe, legte Schulrath Bauer nach Schätzung des Lebens und Wirkens Christof von Schmid's einen Lorbeerkranz auf das geschmückte Grab nieder, welcher auf weißer Atlaschleife die Widmung trug: „Die deutschen Lehrer dem frommen Priester, dem großen Kinderfreunde, dem unübertrefflichen Jugendschriftsteller Chr. von Schmid, zur Zeit der 28. allgemeinen deutschen Lehrerverammlung.“ Die Gedächtnisfeier vertief in erhebender Weise.

Nachmittags 2 Uhr fand die Besichtigung einiger unserer hervorragendsten Fabrikanlagen und Einrichtungen statt. Nachmittags 6 Uhr wurde mittels Sonderzugs ein Ausflug auf den vielbesuchten Augsburger-Bräuungspunkt „Hoch-Ablass“ unternommen und bildete ein archaisch arrangirtes Waldfest den offiziellen Schluß der Festlichkeit der 28. Deutschen Lehrerverammlung.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 15. Juni 1889

Postnachrichten. Gestern Vormittag empfing der Großherzog den Hofmarschall Grafen Andlaw und danach den Oberstamtmann Freiherrn von Gemmingen zum Vortrag und ertheilte den nachher bezeichneten Personen um 10 Uhr an Audienz bis nach 2 Uhr: dem Präsidenten des Oberlandesgerichts Serger, dem Präsidenten des Verwaltungsgerichtshofes von Seyfried, dem Ministerialdirektor A. Eisenlohr, dem Prälaten Dr. Doll, dem Direktor der Domänenverwaltung E. Rilian, den Landgerichtspräsidenten Baffermann in Mannheim und Bender in Mosbach, den Landgerichtsdirektoren Baumhart in Mannheim und Fischer in Karlsruhe, dem Professor Dr. Georg Weber an der Universität Heidelberg, dem Oberamtmann Freiherrn von Kraft-Ebing daselbst, dem Ministerialrath Becher, dem Geheimen Referendar Dr. Ansperger, dem Landgerichtsdirektor Schröder bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, dem Geheimen Rath Blas in Karlsruhe, dem Schriftsteller Richard Bohl in Baden-Baden, dem Rechnungsrath Gasteroth bei der Zollverwaltung, dem evangelischen Pfarrer Schäfer in Eimeldingen, dem Major L. Reich in Raffalt, dem Hauptamtsverwalter Gröff in Karlsruhe, dem Oberamtmann Leders daselbst und dem Hauptlehrer Rothchild in Mannheim. Hierauf nahm der Großherzog die Meldung des Generalarztes des 14. Armecorps Dr. Albert entgegen. Nachmittags von 4 Uhr an hörte der Großherzog den Vortrag des Geheimrath Freiherrn von Ungern-Sternberg und danach des Legationssekretärs Freiherrn von Dahn.

Bekanntmachung der Großh. Zollverwaltung. Die Grenzaufseher, Postenführer Karl Fiele, St. Nr. 404, und Karl Rauch, St. Nr. 276, beide zu Petershausen, haben sich

am 5. Mai an der Errettung dreier Personen betheiligt, welche durch Umstürzen ihres Bootes oberhalb der Rheinbrücke bei Konstanz in den Rhein gestürzt und in Gefahr des Ertrinkens gerathen waren. Dies wird in lobender Anerkennung des von den genannten Grenzaufsehern dabei an den Tag gelegten entschlossenen und braven Benehmens von Großh. Zollverwaltung zur Kenntniß der Angestellten der Zollverwaltung gebracht.

Ermäßigung des Rheinbrückengeldes betr. Die Direction der Kaiserlichen Bahnen und die General-Direction der Großh. Staats-Eisenbahnen sind übereingekommen, bezüglich der Rheinbrücke bei Mannheim für Schulgesellschaften bei einer Mindestbelegung von 20 Personen (Lehrer inbegriffen) eine Ermäßigung des Brückengeldes einzutreten zu lassen und zwar in der Weise, daß für den Eingang die volle Brückengeldgebühr erhoben, für den Rückgang dagegen freier Uebergang gestattet wird, bezw. bei einmaliger Belegung der Brücke für je 2 Personen nur 1 Billet gelöst zu werden braucht. Die Ermäßigung wird indessen nur gewährt auf vorherige schriftliche oder mündliche Anmeldung des betreffenden Schulvorstandes bei der in Betracht kommenden Brückeneinnehmer und zwar hat diese Anmeldung die nähere Bezeichnung der Schulanstalt, die Anzahl der Lehrer und Schüler, sowie den Tag des Uebergangs der Brücke zu enthalten.

Generalstabreise. Für die unter Leitung des Chefs des Generalstabs der Armee, Grafen von Waldersee, stattfindende Uebungsreise des großen Generalstabs stellt das in Augsburg garnisontrende 4. Chevauléger-Regiment die nöthigen Pferde, während das ebenfalls dort liegende 18. Infanterie-Regiment eine entsprechende Anzahl von Unteroffizieren und Mannschaften abzustellen hat.

Der Verein deutscher Ingenieure mit fast 6800 Mitgliedern und 81 Bezirksvereinen hält seine XXX. Hauptversammlung in Karlsruhe in den Tagen vom 5. bis 8. August d. J. ab. Von den in den Sitzungen zu verhandelnden Gegenständen sind folgende zu erwähnen: 1) Errichtung technischer Mittelschulen. 2) Herausgabe einer Literatur-Zeitung. 3) Errichtung eines Denkmals für Robert Mayer, den Begründer der mechanischen Wärmetheorie. 4) Befestigung der Belästigung durch Rauch und Ruß in den großen Städten. In Vorträgen sind bis jetzt die folgenden ausgesetzt: 1) Herr Professor Gothein: Die geschichtliche Entwicklung der mech. Industrie. 2) Herr Einbeid: Die heutige Bedeutung der Akkumulatoren bei der Verwendung des elektrischen Stromes. 3) Herr Baurath Hisinger: Die Höllethalbahn.

Besuch der deutschen Allgemeinen Ausstellung für Unfallverhütung in Berlin durch auswärtige Arbeiter. Der Vorstand der Ausstellung hat mit dem Bächter des Restaurationsbetriebes im Ausstellungspark eine Vereinbarung dahin getroffen, daß für von außerhalb zum Besuch der Ausstellung nach Berlin kommende Arbeitnehmer Frühstück zum Preise von 25 Pf. und Mittagsessen aus Suppe, Gemüse und einem Fleischgericht nebst 1/2 Liter Bier zum Preise von 50 Pf. bereit gehalten wird. Die Berechtigungs-scheine hierzu können in dem Bureau der Ausstellung in Empfang genommen werden. Auch werden dieselben auf Wunsch per Post versandt.

Ein kritischer Tag nach der Theorie des Professors Falk war der vorgezogene Tag. Ueber dessen abnorme Wüthung haben wir gestern berichtet und verweisen für heute nur auf die Berichte aus der Falz in dieser Nummer. Weitere Diobtsnachrichten werden wohl noch eintreffen.

Maimarktlotterie. Die Versteigerung der von den Gewinnern nicht abgeholtten Gewinne der diesjährigen Maimarktlotterie, 23 an der Zahl, wird nächsten Montag, 17. Juni, Mittags 12 Uhr im Badner Hofe dahier vorgenommen. Unter den zu versteigernden Gegenständen befinden sich u. A. eine Kuh, eine Garnitur Adergeräthe, eine Garnitur Gartenmöbel, ein Confol-Cassenschrank, eine Nähmaschine, eine Tafelwaage u.

Ein Arbeitsnachweisbureau ist von dem hiesigen Buchbinder-Fachverein ins Leben gerufen worden. Dasselbe befindet sich bei Herrn Hermann Scholz, in Firma Gebrüder Weigel, Buchbinderei, Neckargärten, 22 1. 16. Der Arbeitsnachweis wird gratis ertheilt und eine Entschädigung weder vom Arbeitgeber noch vom Arbeitnehmer beansprucht.

Spargel- und Conserveausstellung in Schwetzingen. Der Schwetzingen Bezirks-Gartenbauverein beabsichtigt nächstes Frühjahr eine Spargel- und Conserve-Ausstellung zu veranstalten, wie eine solche vor 6 Jahren mit sehr gutem Erfolge stattgefunden hat. Von Seiten des Landesgartenbauvereins wurde zu diesem Unternehmen bereits die kräftigste Unterstützung zugesagt. Es liegt im Interesse der Spargelbauer, sich an dieser Ausstellung recht zahlreich zu betheiligen, da dieselbe in jeder Beziehung für die Schwetzingen Spargelkultur nur von großem Nutzen sein kann.

Gedächtniskirche der Protektion von 1520 in Speyer. Es ist eine eigenthümliche Erscheinung, daß es langer Zeit bedarf, eine einmal aufgetommene falsche Meinung in den Hintergrund zu drängen. Die Speyerer Gedächtniskirche wurde fälschlich hingestellt, als eine Kirche für die Gemeinde zu Speyer und man glaubte sagen zu dürfen: Haben die Speyerer eine Kirche nöthig, so sollen sie dieselbe bauen und wünschen die Speyerer eine prachtvolle Kirche, so mögen sie ihre Brunnfucht doch selbst bezahlen. Glücklich-

Feuilleton.

Die Kunst nicht zu altern.

Nicht eine Fabel oder ein Roman, sondern die in der biologischen Gesellschaft zu Paris am Donnerstag gemachten Mittheilungen eines der berühmtesten Mitglieder der medizinischen Fakultät an der Universität, des Dr. Brown-Séquard, über Experimente an seiner eigenen Person begründen die Annahme, daß es der Wissenschaft gelungen sei, ein Mittel zur Verjüngung des menschlichen Körpers zu finden.

In der letzten Sitzung der erwähnten Gesellschaft bestien deren Präsident, Dr. Brown-Séquard, selbst die Rednertribüne, was umso auffälliger war, als man wußte, daß der greise Gelehrte, welcher schon seit 72 Jahren seinen wissenschaftlichen Studien obliegt, längst auf einen öffentlichen Vortrag verzichten mußte.

„Meine Herren!“ begann er mit fester Stimme, „ich glaube, daß die Frage der Verjüngung des menschlichen Körpers auf Grund der von der Wissenschaft gebotenen Erfahrungen und Mittel studirt und gelöst werden kann.“

Der Vortragende führte Johann aus, daß er schon vor vielen Jahren beobachtet habe, wie die Zuführung fremden Blutes unfähig sei, dem Körper die verlorenen Kräfte wieder zu ersetzen. Die dabei notwendige Operation, die Schwierigkeit, einen geeigneten Blutüberträger zu finden, die rasche Verletzung des Blutes und sonstige technische Schwierigkeiten veranlaßten die Ärzte, davon abzuweichen. Uebrigens ist das Blut im Ganzen nur ein wunderbares Transportmittel für die neuen Elemente, welche in den Körper kommen, und für die altenellen, welche aus demselben auscheiden, es vertheilt das Organe d. h. das Leben an die Organe, aber die letzteren sind Ablagerer und Bildner der Kräfte. Man mußte sich also fragen, ob durch Einprägung der edlen Elemente eines Organs, der lebenden Zellen eines jungen, kräftigen Weizens die durch das Alter oder sonstige geschwächten Organe eines Menschen nicht dazu gebracht werden könnten, in Folge des Einbringens dieser fremden und jungen Elemente in dieselben, die Folgen einer verletzten Nahrungswiese auf-

zuheben und diese Organe zu ökonomischer Ausnützung der Wärme, der Electricität und des Lichtes, die immanenten Kräfte und Hauptfaktoren des Lebens neu anzuregen.

Diese Frage hatte Dr. Brown-Séquard schon vor 20 Jahren in einer seiner Vorlesungen angeregt und seit dieser Zeit sich unablässig mit ihrer Lösung beschäftigt. Endlich, am 15. Mai d. J., glaubte er dieselbe gelöst zu haben, da er aber seine Methode noch nicht für ganz sicher hielt und deshalb einen fremden Menschen, der möglicher Weise tödlichen Folgen derselben nicht aussetzen wollte, wählte er seinen eigenen Körper als erstes Object seiner Operation.

Er nahm Theilchen gewisser Organe lebender Thiere, Meereshweinechen oder ganz junger Hunde (denn die Jugend dieser Organe ist eine unerlässliche Bedingung seiner Methode), zermalte in einem Mörser diese noch zudenden Theilchen, übergießt dieselben mit destillirtem Wasser und filtrirte Johann das Ganze. Von dieser gereinigten und geklärten Flüssigkeit spritzte er sich selbst mittelst eines Apparates ähnlich einer Morphiumspritze einen Cubitcentimeter unter die Haut ein. Das war Alles.

Am folgenden Morgen fühlte er sich wie umgewandelt. Bis dahin konnte er kaum 1/2 Stunde in seinem Laboratorium aufrecht stehen und nun vermochte er länger als drei Stunden seinen Studien stehend obzuliegen, ohne die geringste Ermüdung zu verspüren und ohne auszurufen. Wüßlich war sein Appetit größer, sein Schlaf erquickender und ruhiger, sein Magen kräftiger, seine geistigen Kräfte schärfer; seine dynamometrische Kraft nahm um 7 Kilo zu und alle seine Begierden verjüngten sich.

Wir können, schreibt der „Figaro“, wegen Raummanuels nicht auf weitere interessante Einzelheiten eingehen, man wird dieselben im Berichte der Gesellschaft finden, ebenso die wissenschaftliche Benennung der Organe von Thieren, welche zur Bereitung der verjüngenden Flüssigkeit verwendet wurden.

Nach und nach wurden die Bewegungen des ehrwürdigen Greises lebhafter, seine Stimme feiner und klarer, sein geistreiches Gesicht zeigte die schon so lange geschwundene Energie und sein Auge gewann unter den weißen Brauen den Glanz früherer Jahre wieder.

Die Aufregung unter den Jubelrufen wuchs von Minute zu Minute; und als Dr. Brown-Séquard zum Schluß erklärte, daß die bei ihm erzeugte Verjüngung seiner Kräfte einer solchen von zehn Jahren gleich komme, brach ein Sturm des Beifalls los.

Werden die von ihm gemachten Erfahrungen durch die Versuche anderer Physiologen bestätigt werden? Wir wissen nicht; der Name des Gelehrten aber bürgt dafür, daß wir es hier wieder mit einer jener Entdeckungen zu thun haben, mit welcher die Wissenschaft durch ihre hervorragenden Vertreter uns überrascht.

Eine seltsame Theorie über die Zunahme der Ueberfluthungen und des Regens wird in dem amerikanischen Northwestern Railroader aufgestellt. In Nordamerika, meint der Erfinder, seien allein über 80,000 Lokomotiven in Betrieb. Dessen entzündeten etwa 58,000,000 Cubikmeter Dampf jede Woche, welche als Regen zur Erde fielen, genug, um alle 24 Stunden einen tüchtigen Blagregen zu erzeugen. Wenn man nun den von den übrigen in Betrieb befindlichen Dampfmaschinen in die Luft entlassenen Dampf auf das Achtfache verändere, so seien allein in Amerika alljährlich 470,000,000,000 Cubikmeter Wasser in dampfförmigen Zustand in die Atmosphäre. Kann man sich da noch wundern über das häufige Vorkommen von Blagregen und Wolkenbrüchen?

Einfache Erklärung. Marie, wie sauber sind die Stühle! — Ja wohl, Madame, es hat eben heute Morgen noch Niemand darauf geachtet!

Eine doppelte Freude. Wie geht es Ihnen, liebe Frau Walter, ich habe Sie ja so lange nicht gesehen? — O, ganz gut; ich hatte vierzehn Tage Voigt-Besuch. — Voigt-Besuch! Das ist Reiz eine doppelte Freude! — Beschalt? — Nun, man freut sich, wenn er kommt, und freut sich, wenn er geht.

Hilf. Er! Schon gut! Mit einer Frau und einem Hiel kann man nicht freuen! — Sie: „Das hättest Du mir gleich sagen sollen, dann hätte ich meine Worte geapart!“

weil scheint doch dieser das große Werk lahm legende Gedanken überwinden zu sein. Wenigstens kommen allmählich auch aus jenen Landeskirchen, welche bisher noch unvertreten waren, Beiträge, so aus der Rheinprovinz, Hannover, Pommern und Sachsen-Altenburg. Ferner ist gegründete Aussicht, in Amerika eine treu-begeisterte Betretung zu empfangen und ebenso in Berlin, wie in den Reichsländern. Wollten doch fast alle erkennen, daß Speyer nur aus der historischen Thatsache willen als Denkmal die Gedächtniskirche baut und daß Speyer sich damit eine freilich ehrenvolle Last auflegt, dies Kleinod des ganzen Protestantismus nach Kräften zu bewahren und zu erhalten. Die Gesamtsumme der Beiträge ist 77,910 53 M. Wir bitten die vielen Freunde dieser Sache, doch in allen Privatbriefen nach außen, empfehlend der Sache zu gedenken. Erst ein kleiner Bruchteil der evangelischen Kirche ist herangezogen — Alle müssen kommen, wenn das Werk mit Ehren bald ausgeführt werden soll.

Die hiesige Schützen-Gesellschaft hat zu dem im Juli in Wiesbaden stattfindenden 11. Verbandsschießen des Bismarck-, Badi- und Mittelrheinischen Schützenbundes die Summe von 300 Mark gestiftet.

Der hiesige Medizinerverband veranstaltet morgen Sonntag Nachmittag am Ende der Stephanienspromenade sein alljährliches Waldfest. Zu diesem Feste ist ein äußerst reichhaltiges und amüsantes Vergnügungs-Programm aufgestellt worden. U. a. soll ein Wettrennen für Knaben und Mädchen und ein internationales Sacklaufen stattfinden. Außerdem werden ein Kletterbaum, mit 40 Breisen behangen, ein großes Carroussel, sowie verschiedene Sebenswürdigkeiten und zahlreiche sonstige Belustigungsanstalten zur Aufstellung gelangen.

Blitzschlag. Bei dem in der vorvergangenen Nacht niedergegangenen Gewitter schlug der Blitz in die Telefonleitung der Elguthalle.

Muthmaßlicher Mord. In Neuhäusen bei Billingen wurde am Donnerstag Morgen eine junge Frau, welche sich erst vor 10 Tagen verheiratet hatte, schwer verwundet in ihrem Bette aufgefunden. Dieselbe hatte zwei Schüsse im Kopf und konnte nur so viel angeben, daß sie den Thäter nicht kenne. Der Ehemann wolle in Stall und Scheuer beschäftigt gewesen sein und bei seinem Eintritt in die Wohnräume die Frau in diesem Zustande aufgefunden haben. Von verschiedenen Seiten wird angegeben, der Thäter sei ein früherer Liebhaber der jungen Frau und habe derselben mit der That einen Racheakt begangen. Im Laufe des Donnerstags war das Gr. Amtsgericht aus Billingen zur Feststellung des Thatbestandes an Ort und Stelle, wobei gerichtsarztlich festgestellt wurde, daß die Wunde gefährlich sei und die That vermittelst eines Revolvers verübt wurde. Die fortgesetzte Untersuchung dürfte bald Licht in dieses Dunkel bringen.

Ein eigenthümlicher Zufall wollte, daß gerade an dem Tage, an welchem der Mörder des Delans Förberer in Lehr, Buchbinder-Geselle Richard Ada von Aach, in Offenburg hingerichtet wurde, auch die Neuwahl eines Delans für Lehr an Stelle des f. Förberer stattfand. Gewählt wurde Herr Pfarrrer und Landtagsabgeordneter Hennig.

Diebstahl. In einem Hause in K 1 wurde aus einem Zimmer eine goldene Remontoiruhr mit Kette entwendet. Da außer dem bei der betreffenden Familie bediensteten Mädchen Niemand in das Zimmer Zutritt hat, wurde das Mädchen gestern unter dem Verdachte, den Diebstahl verübt zu haben, verhaftet.

Sittlichkeitsverbrechen. Ein Künstler der sich gegenwärtig in Ludwigshafen aufhaltenden Künstlertruppe wurde gestern Abend wegen eines im Schloßgarten verübten Sittlichkeitsverbrechens verhaftet.

In heftigen Streit geriet gestern auf dem Speiermarkt eine Marktlederbesorgerin und eine Händlerin, sodaß die Polizei einschreiten mußte.

Flüchtig gegangen. Der Hausburche der hiesigen Fiebernabrit, K 15, ist gestern, nachdem er seinem Arbeitsherrn 700—800 M. unterschlagen, flüchtig gegangen.

Ueberraden. Gestern Vormittag gegen 10 Uhr wurde auf der Straße zwischen G 7 und G 8 ein 7 Jahre alter Knabe von einem Kollifurwagen überfahren. Der Knabe hatte sich an den Wagen gebängt und war sofort veruntergerstürzt; der Kleine, welcher sehr erhebliche Verletzungen erlitt, wurde in das Kinderspital verbracht und soll, wie uns mitgeteilt wird, bereits gestorben sein.

Aus dem Großherzogthum.

?? Heidelberg, 14. Juni. Beim Bau der hiesigen Bergbahn sind mancherlei Schwierigkeiten zu überwinden, die sich aus der lockeren, nachgiebigen Beschaffenheit des Bodens ergeben. Nicht weit von der Schloßstation wird ein Lichtschacht bis zu dem an jener Stelle noch ziemlich tief liegenden Tunnel führen. Der Schacht geht unmittelbar neben einem Hause nieder, so daß das letztere durch umfangreiche Mauerungen gesichert werden mußte. Auf der anderen Seite stehen zwei Häuser etwa vier Meter von dem Lichtschacht entfernt. Diese sieht man für nicht gefährdet. Nun aber haben sie so bedenkliche Risse und Sprünge bekommen, daß die Einwohnerhaft dieselben auf polizeiliche Anordnung räumen mußten. Der an sich schon recht kostspielige Bahnbau wird durch solche Zufälle natürlich noch mehr verteuert.

Erbschaft. 14. Juni. Heute früh verließ uns Herr Pfarrrerwähler H. Auberer, um in gleicher Eigenschaft seine neue Stelle in Schöndorf, Amts Heidelberg, anzutreten. Die ihm zu Ehren veranstaltete Abschiedsfeier gab ein glänzendes Zeugnis davon, wie sehr sich der Scheidende in der Zeit seines Hierseins das Vertrauen, die allgemeine Liebe und Achtung erworben hat. Herr Lehrer Fischer gab deshalb auch in seiner Ansprache dem Schmerz Ausdruck, den die hiesigen Bewohner über den Weggang ihres Seelsorgers empfinden, schilderte in kurzen Zügen die großen Verdienste desselben und sprach dem Scheidenden den aufrichtigsten Dank der ganzen Gemeinde für sein Wirken aus. Seine Stelle hat Herr Pfarrrer Auberer mit einer Treue und Gewissenhaftigkeit verwaltet, welche alle Hochachtung verdient. Die erhaltene Wohnung unseres Pfarrrers-Neubaus ist sein großes Verdienst, wofür ihm gewiß auch seine Nachfolger dankbar sein werden. Nur ungerne sieht man deshalb Herrn Auberer von hier scheiden. Die Gemeinde Erbschaft wird ihm ein treues Andenken bewahren. Möge Herr Pfarrrer Auberer auf seiner neuen Stelle ein trauliches Heim finden und mögen Glück und Segen seine neuen Begleiter sein! Die Gemeinde Schöndorf aber beglückwünscht wir zu diesem hochgeschätzten und gewandten Redner. Herr Auberer war bekanntlich auch 17. Jahre an der Lutherkirche in der Neckarvorstadt in Mannheim angestellt, wo wo uns er auch Erbschaft kam.

Baden, 14. Juni. Gestern Morgen 7 Uhr wurden die Brictauben des Herrn Rab in Altmanstrol bei Belfort (deutsch-französische Grenze) aufgelassen. Dieselben durchflogen die 180 Kilometer weite Strecke, in 2 Stunden 40 Minuten.

Münsterthal (N. Staufen) 14. Juni. Ein furchtbares Unwetter entlud sich vorgestern Nachmittag über unser schönes Thal. Vorkendurchartige Regengüsse, häufig mit starkem Hagel gemischt, überflutheten die Matten und Felder. Die Thalstraße gleich an vielen Stellen einem reißenden Gebirgsstrom; der Neumagen trat über seine Ufer und wälzte Trümmer von Gebäuden, eine große Masse Holz, mitunter sogar ganze Stämme in seinen trübem, schlammigen Fluthen dem Rhein zu; auch eine Hundshütte sah man mit dem armen, angebundenen Hofhund dahin treiben. Gegen 7 Uhr Abends begann das Hochwasser zu sinken. An mehreren Stellen sind ganze Acker und Matten hinweggeschwemmt.

Ruggenbrunn bei Todinau, 14. Juni. Vorgestern Abend ging über unsere Gegend ein Gewitter mit starkem Vorkendurch nieder. In kurzer Zeit war der oft kaum eine Mähle speisende Vangendach zu einem reißenden Strome angewachsen, genährt von rechts und links durch zahlreiche Bäche. Die Brücken wurden fortgerissen, die in der Nähe liegenden Wiesen zerstört; zwei Häuser waren dem Einsturz nahe. Die Verbindung zwischen diesseits und jenseits des Baches konnte nur auf einem Umwege von 1/2—3/4 Stunde bewerkstelligt werden. Menschenleben sind glücklicher Weise keine zu beklagen; das Vieh war noch auf der Weide. Der Schaden beläuft sich jedenfalls auf einige tausend Mark.

Konstanz, 14. Juni. Zum Todestage Kaiser Friedrich III. hat das Offiziercorps des hiesigen Regiments, dessen Chef bekanntlich Kaiser Friedrich war, einen prachtvollen Kranz zur Niederlegung am Sarge nach Berlin abgehandelt. Der Kranz, ein Meisterwerk des Herrn Kunstgärtners Eble, ist aus prächtvollen Rosen, Alpenrosen und Edelweiss zusammengestellt.

Pfälzische Nachrichten.

Reubosen, 14. Juni. Bei dem Gewitter, welches heute Nacht nach 11 Uhr über unserm Dorfe sich entlud, schlug der Blitz in eine mitten zwischen zwei andern stehende Scheuer ein und zündete. Diese, sowie eine andere, den Ackerleuten B. Landfried und Ph. Kals gehörend, brannten nieder, die dritte, aus Stein gebaut, konnte gerettet werden.

Speyer, 14. Juni. Vergangene Nacht kurz vor 11 Uhr zog über unsere Stadt ein schweres Gewitter. Der Blitz fuhr unter fürchterlichem Krachen in den südwestlichen Thurm des Domes und beschädigte die Gementbedachung. Ein zweiter gewaltiger Schlag erfolgte kurz darauf, der die Häuser erzittern machte und der Blitz fuhr in das Altpörtel. Er lief am elektrischen Läuteapparat entlang in den Thurm und zertrümmerte den Apparat nebst dem Gehäuse vollständig, lief an dem Leuchtstuhl in die Höhe, zerbrach denselben gänzlich, beschädigte die Uhr und das Holzwerk. Das Uhrwerk selbst ist unbeschädigt, dagegen aber die Leuchtstange zum westlichen Bifferblatt zertrümmert. Den Ausgang verschaffte sich der Blitz, wie man allgemein durch den Augenschein annimmt, durch die Fenster in der mittleren Abtheilung des Thurmes, welche jammlich zertrümmert sind. Nach Aussage des Thürmers sei das Innere des Thurmes wie in Feuer geflüht erschienen und der Schwefelgeruch ganz furchtbar gewesen. Es ist noch ein Gluck zu nennen, daß Niemand bei der großen Verwüstung beschädigt wurde. Dort neben dem Altpörtel stand ein Bett, in welchem der Rest des Thürmers schlief und durch den Schlag und den Schwefelgeruch ganz betäubt wurde. Auch die nebenan wohnende Familie des Kunstgärtners Rom. Boos wurde in nicht geringen Schrecken versetzt. Ein besonderes Glück ist es noch, daß der Blitz nicht gezündet hat, sonst hätte das altehrwürdige Wahrzeichen Jahrhunderte langer Existenz unserer Stadt großen Schaden erlitten. So viele Besucher, wie am heutigen Morgen, hat das Altpörtel gewiß noch nicht gehabt. Jeder wollte sehen, wie es mit dem alten Patron steht. Gott sei Dank, er steht noch fest und wird, so Gott will, noch bis in ferne Zeiten erhalten bleiben.

Hartmann, 14. Juni. Der 70 Jahre alte Franz Schreiner und sein noher Verwandter Adam Schreiner hier lebten schon längere Zeit in steter Feindschaft. Ersterer ging gestern Nachmittag ins Feld und letzterer ihm nach, erzielte ihn auch bald und schlug ihn mit der Gabel nieder. Er traf den Unglücklichen auf den Kopf und soll ihm die Hirnschale zertrümmert sein. Der Mörder ist verhaftet.

Kenstadt, 13. Juni. Bei der gestrigen Ergänzungswahl für den Stadtrath trug die nationalliberale Partei einen glänzenden Sieg davon. Gewählt wurden als Stadtrathe 9 Nationalliberale und 3 Deutschfreisinnige, als Ersatzleute 6 Nationalliberale und 4 Freisinnige. Hoffentlich wird es unserer durch das bisherige freisinnige Stadtrathregiment so hoch beglückten Bevölkerung bei der nächsten Stadtrathswahl gelingen, dessen Terrorismus auf Rimmerwiedersehen zu brechen.

Dürkheim, 14. Juni. Der Blitz schlug heute Nacht in beide protestantische Kirchen hier ein, ohne jedoch besonderen Schaden anzurichten.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 14. Mai. (Strafammer II.) Vorfigender Herr Landgerichtsrath K a m m. Bezirker der Großh. Staatsbehörde Herr Staatsanwalt D u f f n e r und v. D u s c h.

1) Karl Büchel, Ehefrau Anna Marie geb. Breivogel, 21 Jahre alt, schon vorbestraft, von hier, wegen Urkundenfälschung. Der Ehemann der Angeklagten bezog seit v. J. aus der Unfallversicherung eine Rente. Am 10. Mai d. J. hat nun die Angeklagte zwei Quittungen, mit der Unterschrift des Namens ihres Mannes versehen angefertigt, sich die Bescheinigung bei dem Großh. Bezirksamt geholt mit der Aufgabe, ihr Mann sei verhindert, selbst zu kommen, er habe die Quittungen unterschrieben und sie beauftragt, das Geld zu erheben. Daraufhin erhielt sie auch die Bescheinigungen, bezog sich auf das Postamt I. hier, erbot das Geld im Betrage von 70 M. 48 Pf. und ging mit einem gewissen Kaudenbusch durch. Die Angeklagte wird zu einer Gefängnißstrafe von 8 Wochen verurtheilt, worauf 4 Wochen Unteruchungshaft in Anrechnung kommen. Vertbeidiger Rechtsanwalt Dr. v. o. e. b. 2) Wilhelm G u l a n d, 20 Jahre alt, lediger Tagelöhner von Heidelberg, wegen Urkundenfälschung und Betrugs. Der Angeklagte war am 2. Mai d. J. 4 Tage arbeitsunfähig geworden und erhielt als Mittal der Ortskrankenasse Heidelberg von seinem Arbeitgeber eine Bescheinigung ausgestellt, nach welcher er vom 2. bis 6. Mai berechtigt war, Krankengeld im Betrage von 6 Mark bei der Ortskrankenasse zu erheben. Angeklagter fragte aber nun auf dieser Bescheinigung die Zahl 6 aus und schrieb dafür die Zahl 11 hin. Durch diese Fälschung beschädigte der Angeklagte die Krankenasse um 3 Mark. Der Angeklagte, welcher schon vielfach vorbestraft ist, wird zu einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten verurtheilt, abzüglich 3 Wochen Unteruchungshaft. 3) Anton W e g m a n n, 20 Jahre alt, lediger Pflieger von Hohenheim, wegen Erpressungsverluchs. Der schon vorbestrafte Angeklagte, wurde am 29. März d. J. vom Schöffengericht Schwellingen, zu einer Geldstrafe von 12 Mark event. 4 Tagen Gefängniß verurtheilt, weil derselbe in Gemeinschaft mit einem gewissen F u n d in einer Wirthschaft unethische Karten herum gezeigt hatte. Vor der Schöffengerichtssitzung hatte Fund die Versicherung gethan, er zahle 20 Mark, wenn er freigesprochen werde, was auch geschehen ist. Am 1. April d. J. schrieb nun Angeklagter an Fund einen Brief und forderte ihn auf, ihm, dem Angeklagten bis 3. April 12 bis 15 Mark Entschädigung zu zahlen. Sollte er das Geld bis dahin nicht senden, so würde er den andern Tag nach Schwellingen fahren und ihn Fund anzeigen, denn es habe sich in Hohenheim noch Jemand gefunden, der es gegeben, wie Fund die unethischen Bilder in der Wirthschaft herumgezeigt. 4) Der Angeklagte wird freigesprochen. — 4) Eva F r e i b e r g e r, geb. V o s t, 30 Jahre alt, von Zusenhausen wegen Diebstahls. Die Angeklagte wurde am 7. Mai d. J. vom Schöffengericht Sinshelm zu einer Gefängnißstrafe von 6 Wochen verurtheilt, weil sie in der Zeit vom Februar bis Oktober v. J. einem gewissen V o s h e i m e r Schweinefleisch, Kartoffeln, Holz und Mohl u. a. m. in Gemeinschaft mit ihrer Schwiegermutter entwendet hatten. Gegen dieses Urtheil legte die Angeklagte die Berufung ein. Diefelbe wird für begründet erachtet, das erstinstanzliche Urtheil aufgehoben und die Angeklagte freigesprochen. Vertbeidiger Herr Rechts-

anwalt Dr. D ü b r e n h e i m e r. — 5) Johann F e n z e l III, von Sandhofen wegen Beleidigung. Die Sache wird vertagt. — 6) Heinrich S t e i n m e s, 40 Jahre alt, verheiratet, Müller von Schriesheim, wegen Körperverletzung. Angeklagter hatte in einer Wirthschaft in Schriesheim, nach vorübergegangenem Wortwechsel, einem gewissen Seig mit einem Denzglas mit solcher Wucht auf den Kopf geschlagen, daß das Glas zerbrach. Seig war infolge der erlittenen Verletzung 12 Tage arbeitsunfähig. Vom Schöffengericht Mannheim unterm 7. Mai d. J. zu einer Gefängnißstrafe von 2 Monaten verurtheilt, legte Angeklagter gegen dieses Urtheil die Berufung ein. Diefelbe wird aber als unbegründet verworfen.

Tagesneuigkeiten.

Mainz, 14. Juni. (Selbstmord.) Der bekannte Musiker und Marchcomponist, August N u t h, hat sich gestern Abend hier in den Rhein gestürzt; die Leiche des Unglücklichen wurde heute Morgen gelandet.

Danzig, 13. Juni. (Erschossen.) Durch einen Militärposten wurde heute Nacht, nach vergeblichem wiederholten Anrufen, eine Frauensperson durch einen Schuß in den Unterleib getödtet.

Oranienburg, 13. Juni. (Ein entsetzlicher Unglücksfall) unterbrach jäh das Schützenfest, welches dahier vorgestern abgehalten und mit den üblichen 3 Wörsterschüssen eingeleitet werden sollte. Ein Schützenmitglied, Namens E i c h l e r, welches das Abfeuern des betreffenden Wörsters seit Jahren besorgt, hatte auch diesmal wieder seine Funktion inne. Bereits 2 Schuß hatten gekracht, da beim dritten Schusse stellte er sich so unglücklich vor die Mündung, daß der Schuß ihm direkt in den Leib ging. Mit einem fürchterlichen Schrei brach er zusammen, während ihm die Eingeweide aus dem Leibe hingen. Ein Arzt war zwar zur Stelle, der die Ueberführung des Unglücklichen, Vaters mehrerer Kinder, nach dem Krankenhause veranlaßte, allein es ist kaum Hoffnung auf Erhaltung seines Lebens vorhanden.

Czernowitz, 13. Juni. (Ein schrecklicher Mord) wurde heute Morgen auf der Reichstraße zwischen Doubouy und dem Orte Kozma verübt. Der Doubouyer Junosse Metulem Solol, ein wegen seiner Prozesse mit seinen bäuerlichen Nachbarn verhaßter Mann, wurde auf dem Wege zu einer Gerichtsverhandlung nach Kozma von 4 Bauern überfallen und mit Hauen und Schaufeln todtgeschlagen. Einige in geringer Entfernung auf dem Felde arbeitende Landleute sahen gleichmüthig den grausamen Akt an und machten trotz des Bebefehlens des Opfers keine Miene, die Mörder zu vertheidigen. Die Thäter meldeben sich selbst beim Landesgericht, sollen jedoch, da noch keine Anzeige vorlag, wieder freigelassen worden sein. Der Ermordete war schon vor Monaten von unbekanntem Thätern angeschossen und schwer verletzt worden.

Paris, 13. Juni. (Ein merkwürdiges Schicksal) hatte der albanesische Hauptmann C o k e n e n u s, welcher gestern hier angekommen ist. Im Alter von 20 Jahren wurde er auf Befehl von Tartarenfürsten zur Strafe für eine von ihm angezeigte Verschwörung tätowirt. Sein ganzer Körper ist mit farbigen Bildern bedeckt, zu deren Herstellung 3 Millionen Nabelstiche nöthig waren. Als Sklave verkauft, kam er in den Besitz eines Amerikaners, welcher ihn an Varnum abtrat, in dessen Schaubude er den Amerikanern gezeigt wurde. Wie der „Figaro“ meldet, wird derselbe nun auf seine Rechnung sich den Besuchern der Ausstellung zeigen.

Petersburg, 12. Juni. (Der Nachlaß des Prinzen Wittgenstein.) Das in sonst gut unterrichteten Kreisen verbreitete Gerücht, daß in Angelegenheit der Verlassenschaft des Prinzen Wittgenstein, welcher bekanntlich seine in Westrußland gelegenen immensen Liegenschaften der Gemahlin des Fürsten Hohenlohe testamentarisch vermacht hat, demnach eine für die Ansprüche der Fürstin, beziehungsweise ihres Sohnes, des Prinzen Hohenlohe, günstige Entscheidung der Regierung erfolgen dürfte, bestätigt sich nicht. Die Regierung weigert sich vielmehr, die Erbrechte des Prinzen Hohenlohe anzuerkennen. Dieser Befehl der Regierung muß umso eher als ein endgültiger angesehen werden, als sie das Anerkennen des Sohnes des Fürsten Hohenlohe, behufs Erlangung der Anerkennung seiner Erbschaftsrechte die russische Staatsbürgerschaft anzunehmen, abgelehnt hat.

New-York, 13. Juni. (Amerikanische Wohlthätigkeit.) Die Sammlungen für die Nothleidenden in dem Pennsylvanischen Ueberschwemmungsgebiet haben nunmehr 2,000,000 Dollars ergeben. Unter den in Philadelphie eingegangenen Beiträgen befindet sich einer von 623 Dollars von 546 Jassen des dortigen Zuchtbanes. Sie hörten von der Katastrophe, baten um Erlaubniß, von ihrem Ueberzeitfonds etwas beizusteuern und gaben Summen von 10 Cts. bis zu 15 Dollars.

Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 13. Juni. Das von der Berliner Jubiläumsausstellung bekannte Gemälde „Der Große Kurfürst bei dem Banlett im Haag“ von Fris Neuhaus ist von dem Prinz-Regenten von Braunschweig angekauft worden.

Königsberg, 13. Juni. Die Stadt Königsberg hat die Errichtung eines Erstantbildes des Herzogs Albrecht von Preußen beschlossen. Mit dem Entwurf ist der Bildhauer Prof. Reich beauftragt. Zu der bis jetzt aufbrachten Summe von 43,000 Mark hat der Kaiser 21,000 Mark beigesteuert.

Erlangen, 14. Juni. Gestern Nacht starb dahier nach längerem Leiden der ordentliche Professor des Civilprocesses und der Rechtsphilosophie an der hiesigen Universität, Dr. Paul Heinrich Joseph Schelling. Derselbe, ein Sohn des berühmten Philosophen und älteren Bruders des preussischen Justizministers, wurde am 17. December 1813 geboren und bereits 1837 zum außerordentlichen Professor in Erlangen ernannt, so daß es ihm veröhnt war, vor zwei Jahren sein 50jähriges Professorenjubiläum zu feiern. Bei diesem Anlaß verlieh ihm die Regierung das Ehrenkreuz des Ludwigordens, nachdem dieselbe ihn früher durch das Ritterkreuz des Michaelordens erster Classe ausgezeichnet hatte. Literarisch bethätigte sich Schelling durch Herausgabe eines Lehrbuches des Civilprocesses (Erlangen, Deichert, 1880).

Theater und Musik.

München, 14. Juni. Kammerjänger Heinrich Bogl ist von dem Intendanten der deutschen Oper in New-York, Edmund C. Stanton, für die kommende Winteraison unter außergewöhnlich glänzenden Bedingungen als Gast verpflichtet worden. Der Prinzregent hat Herrn Bogl den viermonatlichen Urlaub für dieses Gast-Engagement bewilligt.

Berlin, 12. Juni. Die Philharmonischen Concerte finden unter Bülow's Leitung in der diesjährigen Saison am 14. und 28. Oktober, 11. und 25. November, 9. December, 13. und 27. Januar, 10. und 24. Februar, 3. März statt.

Brag, 12. Juni. (Ernst Boffart) hat am deutschen Theater in Brag ein an künstlerischen Ehren reiches Gastspiel als Rabbi Sichel, Shylock und Advokat Bekrendt beendet. Die Kritik rühmt das geniale, von allem Virtuositenthum freie Spiel desselben.

Paris, 12. Juni. (Zbysens Werke) erscheinen nun auch im Verlag von Savine in französischer Sprache unter dem Titel „Théâtre d'Henrik Ibsen, traduit du norvégien par M. Prozer“. In London wird auf dem Novelti Theater ein Zbysenclub vorbereitet.

Kopenhagen, 12. Juni. (Wagners Nibelungen-Tetralogie) soll endlich auch ihren Eingang in die nord-

den Länder halten. Das Kgl. Theater in Kopenhagen steht in Unterhandlungen wegen Ankaufs der 'Walfire'.

Der Dittendebücher. Die Heftigkeit des Jochens an unserer Bühne als Gast

Die Heftigkeit des Jochens an unserer Bühne als Gast weillenden Burgschauspielers Ritterwürger kann nicht klarer bezeugt werden, als in der Wahl der verschiedenartigsten Rollen, die dem Künstler die freieste Entfaltung seiner außerordentlichen Charakterdarstellungen ermöglichen.

Revue des Groß-, Hof- und National-Theaters in Mannheim vom 16. Juni bis 24. Juni. Sonntag, 16. Juni: (A) 'Don Juan' Montag, 17. (A) 'Die Journalisten'.

Neuestes und Telegramme. Die Erstürmung des besetzten Lagers von Buschri.

Ueber das Gescheh und die Erstürmung des besetzten Lagers von Buschri am 8. Mai 1889 ist der nachstehende amtliche Bericht des Corvetten-Capitäns Dirschberg eingegangen:

Kolonie, den 12. Mai 1889. Am 8. Mai d. J. schiffen S. M. Schiffe Leipzig, Carola und Schwalbe Landungsabtheilungen in der Stärke von 13 Officieren, 2 Ärzten, 320 Mann aus.

Nach dem vereinbarten Plane sollte die Wismann-Truppe gegen das Lager ausmarschieren und der rechte und linke Flügel derselben das Lager umfassen. Die Marinetruppen sollten den Frontangriff machen.

Unterlieutenant zur See Schelle von S. M. Kreuzer Schwalbe erreichte zuerst die Umzäunung und nahm dieselbe mit außerordentlicher Gewandtheit.

reihen und einzubringen. Hinter der Umzäunung waren Schützengraben, die gegen Schuß von oben mit Holz- und Palmblattbedeckung und mit Sand bedeckt waren.

Das hohe Gras, die Frische des Feindes, die Ermüdung der eignen Truppen begünstigte die Flucht. Beim Kampfe fiel Unterlieutenant zur See Schelle von S. M. Kreuzer Schwalbe, Matrose Köll von S. M. Schiff Leipzig, Matrose Klebba von S. M. Kreuzer Schwalbe wurde schwer verwundet, Obermatrose Hinkelmann erhielt einen leichten Prellschuß.

Kurz nach 10 Uhr waren wir Herren des Lagers. Die Befestigungen wurden zerstört, die Häuten niedergebrannt. Ein glattes 6 cm-Geschütz wurde, da es zu schwer zum Transport, vernagelt, ein kleineres 3 cm-Geschütz weggeführt.

Frankfurt, 14. Juni. Wie der Frl. B. von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, ist der bisherige Polizeipräsident von Frankfurt, Herr v. Keller, zum Unterstaats-Secretär des Innern im Ministerium für Elisabeth-Vorträge ernannt worden.

Berlin, 14. Juni. Am hiesigen Hofe wurde heute der Geburtstag der Prinzessin Sophie, Braut des griechischen Kronprinzen, gefeiert; vor einem Jahre konnte sie noch die Glückwünsche ihres sterbenden Vaters entgegennehmen.

Berlin, 14. Juni. Eine Petersburger Mittheilung der 'Berl. Pol. Nachr.' verweist auf eine kaiserliche Verordnung in der jüngsten russischen Gesammmlung. Die Verordnung behandelt das Budget des Kriegsministeriums von 1889 bis 1893.

Chemnitz, 14. Juni. Deute Abend ging bei Hermdorf ein Vulkanbruch nieder, welcher dort wie in Gabelng auf den Felsen und an den Gebäuden großen Schaden anrichtete.

Mannheimer Handelsblatt.

Reichsbank Mannheim. Die Reichsbank hat den Privatdiscount von 2% auf 2 1/2% erhöht.

Mannheimer Effectenbörse vom 14. Juni. Die heutige Börse war wieder ziemlich still. Wir notiren: Mannheimer Volksbank 128.50 G. Wälz. Ludwigsbahn 239 G. Wälz. Karobahn 158.50 G. Wälz. Nordbahn 125 G. Delalsten 135.50 B. Mannheimer Gummi 47.25.

Table with columns for Obligationen and Aktien, listing various financial instruments and their prices.

Table with columns for Aktien, listing various stocks and their prices.

Frankfurter Mittagsbörse. Frankfurt a. M., 13. Juni. Die heutige Börse verkehrte unter zahlreichen Schwankungen bei im Ganzen nicht leiser Tendenz.

Wasserstands-Nachrichten. Mainz, 14. Juni 2.30 m. + 0.00. Wiesbaden, 14. Juni 2.12 m. + 0.02.

Crebitation 1/2 fl. erholt. Disconto ca. 1 pCt. über gestern. Dresdener verloren 1.60 pCt. Wiener Bank. etwa 1/2 fl. Von Deutschen Bahnen Hess. Ludwigsbahn 1 pCt. matter.

Schlusscourse: Creditaktien 188 1/2, Disconto-Kommandit 227.00, June 221.80, Berliner Handels-Gesellschaft 168, Effectenbank 127.90, Oester. frz. Staatsbahn 205 1/2, Lombarden 104 1/2, Gotthard 150.90, Central 132.90, Nordost 115.20, Jura 118.40, Union 104.90, Westbahn 88.50, 5 pCt. Italiener 96.30, Galizier 175.25, Galatburu-Agram 40 1/2, Oest. Ludwigsbahn 129.90, Marienburger 95.55, ungar. Nordost 150 1/2, ungar. Nordwest 86.55, Oester. Goldrente 98.60, Silberrente 71.90, 1880er Russen 91, Orient II 62.70, II. Russ. Console 80.50, 8 pCt. Portugiesen 87.80, 4 pCt. Egypter 92.60, Türken 16.88, Türken-Loose 28.80, Oetom. Zoll-Vbl. 74.10, 6 pCt. Mexikaner 93.40, Nordb. Nord 170.50, Chem. Fabrik Weiler 148.7, Portland-Cement-Fabrik 153.80, Welfenkirchen 143, Laura 129, Deutsche Bank 147.65, Dresdener Bank 146.50, Wiener Bankverein 90 1/2, Nationalbank 130.90.

Bei mäßiger belebtem Verkehr zeigten die Course gegenüber dem Mittagschlusse überwiegend Befestigung. Namentlich waren Disconto-Comm., sowie einzelne ausländische Fonds und Schweizer Bahnen ansehnlich gebessert.

Frankfurter Börsenwoche.

Nachdem länger als ein Jahr die rosigste Stimmung vorgeherrschet hat, ist jetzt ein Umsturz eingetreten; man ist geneigt Alles in grau oder tiefdunkel zu sehen. Unruhe an Areta, Fährung auf der Balkanbahn, der Fall Woblgemuth sind genügende Vorwände sein zu sein.

Objectiv betrachtet ist die Umwindlung der Prioritäten eben so legal oder nicht legal wie die der Bundesbank, Oester., ungarischen Prioritäten und all' der hochverzinslichen Fonds, welche im Laufe der letzten Jahre in niedererzinsliche convertirt wurden.

Alle Proteste haben nichts geholfen, die Inhaber haben sich in ihr Schicksal fügen müssen, und es liegen wohl ganz besondere Gründe vor, welche den Oberoffiziosus veranlassen, sich so kräftig auszubringen.

Jedenfalls war die Furcht vor Grenzverlegen die Ursache, daß die Schweizer Speculation, und diese spielt an den deutschen Börsen keine kleine Rolle, abhielt und das Grob der Börse befeuert mit sich riß.

Geld zieht weiter an, die Discontours sind zurückhaltend, da die großen Couponauszahlungen vor der Thür sind. Nichtsdestoweniger glaubt man, daß nach dem 30. Weid wieder sehr leicht sein und die Tendenz sich dann wieder günstiger gestalten wird.

Amerikanische Producten-Märkte. (Schlusscourse vom 14. Juni.)

Table with columns for Wheat, Corn, Coffee, etc., listing prices for various commodities.

Wasserstands-Nachrichten.

Wasser, 14. Juni 2.30 m. + 0.00. Wiesbaden, 14. Juni 2.12 m. + 0.02.

Dampfer-Nachrichten.

Frankfurt, 12. Juni. (Telegraphischer Schiffsbericht der 'Welt' über die Schiffe.) Der Dampfer 'Welfenkirchen' von Mannheim ist heute nach Schiffsbericht hier angekommen.

Italien. 3^o staatsgarantirte Eisenbahn-Obligationen La. C und D.

Die definitiven Stücke der obigen Obligationen sind erschienen und können gegen Rückgabe der deutschen Interimscheine, welche mit einem arithmetisch geordneten Nummern-Verzeichniß einzureichen sind, bei den unterzeichneten Stellen in Empfang genommen werden.

Mannheim, den 15. Juni 1889. Rheinische Creditbank. Salomon Maas.

Amtliche Anzeigen

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.
Mit Wirkung vom 1. Juli 1. J. wird die Station Petershausen mit den Frachthöfen für Konstanz in die betreffenden Ausnahmestellen für Petroleum und Naphta ab Mannheim, Ludwigshafen, Mainz, Gustavsburg, Raftel, Frankfurt a. M. und Frankfurt a. M. - Sachsenhausen aufgenommen.
Karlsruhe, den 12. Juni 1889. Generaldirektion.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Für die Beförderung von Sperrmaterial in Wagenladungen von Grevendick und Schmelz nach verschiedenen Bahnhöfen Stationen treten am 15. d. Mts. ermäßigte Ausnahmefrachttarife in Kraft.
Nähere Auskunft ertheilt unser Güteramt.
Karlsruhe, den 12. Juni 1889. Generaldirektion.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen

Die nachstehenden Bauarbeiten zur Herstellung einer Maschinenhalle für die elektrische Beleuchtung des hiesigen Rangirbahnhofs sollen im Submissionswege einzeln oder im Ganzen vergeben werden.
1. Erd-, Maurer- und Steinbauarbeiten 27510
2. Reparaturarbeiten 770
3. Zimmerarbeiten 8290
4. Schreinerarbeiten 830
5. Malerarbeiten 1880
6. Schlosserarbeiten 450
7. Blecharbeiten 770
8. Anstreicherarbeiten 1720
9. Malerarbeiten 440
10. Lieferung u. Montage des eisernen Dachstuhls im Gewichte von 10470
Lieferung der gewalzten Trägerbalken im Gewichte von 8180
Lieferung der Unterlagsplatten (Eisenblech) im Gewichte von 760
Kostenanschläge, in welche von den Submittenten die Einzelpreise einzutragen sind, werden auf der Kanzlei des Unterzeichneten, woselbst auch die Pläne und Bedingungen zur Einsicht auflegen, auf Verlangen abgegeben.
Die Angebote sind längstens bis zum 24. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Submissionen stattfindet, an den Unterzeichneten einzureichen.
Mannheim, den 12. Juni 1889. Bahnbauinspektor.

Bekanntmachung.

No. 9411. Die Ehefrau des Fabrikarbeiters Karl Sand, Marie Franziska geb. Sedert, in Mannheim wurde durch Urteil der Civilkammer I des Großh. Landgerichts Mannheim vom 5. Juni 1889 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Mannes abzulösen.
Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.
Mannheim, den 7. Juni 1889. Gerichts-Schreiber des Großh. Landgerichts.
Dr. Schaubert.

Ladung.

No. II 9999. Der am 30. November 1850 zu Einheim geborene, zuletzt hier wohnhaft gewesene Kaiser Nikolaus Hambrecht wird beschuldigt, daß er als bewaffneter Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubniß ausgewandert sei und seitdem keine Erlaubniß nachgeholt habe, Verhinderung gegen 300 Rth. 3 N. St. G. B. Derselbe wird auf Anordnung Sr. Amtsgerichts VI dahier zur Hauptverhandlung auf Mittwoch, 31. Juli 1889, Vormittags 8 Uhr vor das Schöffengericht dahier mit dem Anträgen geladen, daß er bei unentschuldigtem Ausbleiben auf Grund der vom Kgl. Landwehrbezirkskommando Heidelberg am 15. Mai 1889 ausgestellten Erklärung werde verurtheilt werden.
Mannheim, den 11. Juni 1889. Der Gerichtsschreiber Großherzoglichen Amtsgerichts. Hoser.

Bekanntmachung.

No. 421. Die Anfertigung des gesammten Mobiliars (auschl. der Schulbank) für das Schulhaus in Lit. U 2 soll im Wege des öffentlichen Angebots in ein oder mehreren Losen vergeben werden.
Angebote auf diese Arbeiten sind versehen mit der Aufschrift: „Angebot auf das Mobiliar für das Schulhaus in U 2“ versiegelt bis spätestens: Samstag, den 22. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr an unterfertigter Stelle einzureichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart etwa erschienenen Bieter eröffnet werden sollen.
Lieferungs-Verzeichnisse können ebendasselbst gegen Ertrag der Umbrückkosten in Empfang genommen und die Zeichnungen eingesehen werden.
Mannheim, 18. Juni 1889. Das Hochbauamt: Uhlmann.

Bekanntmachung.

No. 425. Die Anfertigung und Aufstellung des gesammten Turngeräthes für das Schulhaus in Lit. U 2 soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.
Angebote auf diese Arbeiten sind spätestens bis Samstag, den 22. Juni 1889 Vormittags 11 Uhr verschlossen und mit der Aufschrift versehen. „Angebot auf Lieferung von Turngeräth für das Schulhaus in Lit. U 2“ an unterfertigter Stelle einzureichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart etwa erschienenen Bieter eröffnet werden sollen.
Lieferungs-Verzeichnisse können gegen den Ertrag der Umbrückkosten im Betrage von 0,30 Mk. ebendasselbst in Empfang genommen und die Zeichnungen eingesehen werden.
Mannheim, den 15. Juni 1889. Das Hochbauamt: Uhlmann.

Bekanntmachung.

No. 427. Die Maurer-, Zimmer- und Schreinerarbeiten, sowie Ländearbeiten für die Herstellung einer Vollstation im Kaufhaus sollen im Wege des öffentlichen Angebots in getrennten Losen vergeben werden.
Angebote auf obige Arbeiten sind verschlossen und mit der Aufschrift versehen je: Maurerarbeiten, Zimmer- u. Schreinerarbeiten, Ländearbeiten, für die Vollstation im Kaufhaus bis spätestens Samstag, den 22. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr an unterfertigter Stelle einzureichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart etwa erschienenen Bieter eröffnet werden sollen.
Lieferungs-Verzeichnisse können gegen Ertrag der Umbrückkosten ebendasselbst in Empfang genommen, sowie die Zeichnungen eingesehen werden.
Mannheim, den 18. Juni 1889. Das Hochbauamt: Uhlmann.

Öffentliche Versteigerung.

Montag, den 17. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokale T. 1, 2 hier 2 Hfen mit Schweinefett, 9 Stück Schillingwurst, 1 Schinken Durrfleisch, 1 Vadentisch, 1 Korb, Reis, Cigarren, Rauchtabak, Feuerzeug, Seife, Stühle, 1 Tischmesser, 10 Pfandbüchsen, neue Lederzüge und Leintücher, 1 Kamape, 1 Chiffonier, 1 Kleiderkasten, 1 Sofa Kaffee, 1 Sofa Wehmehl, versch. Schmuckstücke, 1 Spiegel, 1 Schreibstisch, 1 opaler Tisch, 1 Buffet, 5 angedrehte Betten, gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, 18. Juni 1889. Weigel, Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Montag, den 17. d. Mts., Morgens 8 Uhr werde ich in ZC 2, 1, Redarsgärten, auf dem Wege selbst folgende Gartenemachie als: Gelberüben, Gurken, Blumenkohl, Salat und Kraut, Kohlraben, gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, den 14. Juni 1889. Weigel, Gerichtsvollzieher.

Pferde-Versteigerung.

Montag, den 17. Juni 1889, Vormittags 10 Uhr werde ich im städt. Bauhofe Lit. U 3, 1 2 ausgemerkte Arbeitpferde gegen baare Zahlung, 54250 Städt. Abfuhr-Anstalt Mannheim.

Fahrrad-Versteigerung.

Im Auftrag werde ich am 4. 7 Dienstag, den 18. Juni 1889 Nachmittags 1/3 Uhr verschiedene Hausgeräthe, gute Fensterrouleaux, 2 Hochhaar-Matrasen, 1 Bettlade, 1 großer Schreibtisch, 1 Tisch mit Stuhl, 1 Secretair, 2 Sopha, 1 nurbaumenes Cabasset, 2 Kleiderkränze, 1 Nähtisch, 1 Rest Steinkohlen und einige Häher gegen baare Zahlung versteigert.
M. Gros, Waisenrichter.

Gerste- und Bucheln-Versteigerung.

Im Auftrage werde ich Montag, den 17. Juni 1889, Vormittags 11/2 Uhr im hiesigen Börsenlokal Litera E 6, 1 nach ausliegendem Muster 100 Sack schöne Gerste (200 Centner), 54246 150 Centner Bucheln, lagernd im hiesigen Lagerhaus gegen Baarzahlung oder nach Vereinbarung mit dem Käufer. Mannheim, den 18. Juni 1889. Hüfner, Gerichtsvollzieher.

Anlehens-Loose

werden in allen stattgehabten Zeichnungen nachgesehen per Stück 10 Pfg. Jahres-Abonnement per Stück 20 Pfennig. 53816 Th. Paul, jun. Agent, F 4, 7, neben den drei Gloden.

20 tüchtige Zeitungsträgerinnen gesucht.

Expedition des General-Anzeigers.

Special-Kaffee-Offerte.

Von meinem reichhaltigen Lager zu günstiger Zeit eingekauft
Kaffee's
bin ich in der Lage, zu den folgenden Notierungen meine **K. gebrannten Kaffee's**, welche nur aus Mischungen garantirt rein schmeckender Marken bestehen, abgeben zu können. Ich knüpfe hieran die Bitte, mit diesen fein, bezw. kräftig rein schmeckenden Sorten einen Versuch zu machen, um Obiges im vollsten Maße bestärkt zu finden. Ich empfehle bei Abnahme von 1 Pfd. 5 Pfd.
Mischung Nr. 1 . . . 140 135 Pfg.
Mischung Nr. 2 . . . 150 145 Pfg.
Mischung Nr. 3 . . . 160 155 Pfg.
Mischung Nr. 4 . . . 180 175 Pfg.
Mischung Nr. 5 . . . 200 190 Pfg.

Rohe Kaffee's
in allen Preislagen auf Lager. Muster gerne zu Diensten.
Georg Hochschwender
R 1, 7 am Speisemarkt.

Italienische Kartoffel

gute Qualität à Mt. 9¹/₂ für 100 Pfd. in Originalkörben von circa 90 Pfd. empfiehlt
Emanuel Strauss
F 3, 7 Cierhandlung F 3, 7.

Verein „Olymp“

Samstag, den 15. Juni 1889
Berjammlung
in unserm Vereinslokal „zum Haberd“, Q 4, 11
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder um vollzähliges Erscheinen ersuchen.
Der Vorstand.

Gesangverein Concordia.

Sonntag den 16. Juni 1889.
Ausflug
nach Gemshof zur Fahnenweihe.
Abmarsch punkt 1 Uhr vom Lokale aus.
Wozu wir unsere aktiven und passiven Mitglieder freundlichst einladen und bitten um vollzähliges Erscheinen.
Der Vorstand.

Gesangverein Concordia.

Heute Samstag Abend
Probe.
Um vollzähliges Erscheinen bitten
Der Vorstand.

Gesangverein Bavaria.

Heute Samstag Abend 8 Uhr
Probe.
Um vollzähliges Erscheinen bitten
Der Vorstand.

Deute Samstag

Abend u. morgen früh wird auf der Freibank im Schlachthaus eine Kuh, per Pfd. zu 30 Pfg. ausgethanen. 54400
Kochfrau Senfinger
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften bei Hochzeiten, Ballen etc. etc. Näheres bei Frau Dieh C L 15, 3. Stock. 51621

Kohlenlieferung.

Für den hiesigen Schlachthof wird die Lieferung von vorerst 30 Waggons, 1a. Ruhrer Rußkohlen, lieferbar monatlich 6 Waggons, hierdurch ausgeschrieben und sind die beschaffigen Angebote (auf gesiebte und ungesiebte Sorte) längstens bis zum 1. d. Mts. ander einzureichen.
Pforzheim, 18. Juni 1889. Der Stadtrath. Colzowart

Fahrten der Oberrhein. Dampfschiffahrts-Gesellschaft Speyer

zwischen Mannheim-Ludwigshafen u. Speyer mit Anlegung in Altrip, bei günstiger Witterung
am Sonntag, den 16. Juni 1889.
Kath.-Isis, ab 1 Uhr Mittags, Speyer ab 11.45 Morgens, ab 7 Uhr 45 Abends, ab 6.30 Abends.
Preis für einfache Fahrt 50 Pfg., nach Altrip 30 Pfg.

Sängerbund.

Herrenausflug nach dem Niederwald.
Anmeldungen von activen und passiven Mitgliedern werden noch bis heute Samstag Abend bei Herrn Ad. Eisele Q 3, 22 entgegengenommen.
Der Vorstand.

Gesang-Verein „Eintracht“.

Sonntag, den 30. Juni d. J.
Familien-Ausflug
nach Neustadt und Umgebung, wozu wir unsere aktiven und passiven Mitglieder mit Familienangehörigen freundlichst einladen. Näheres durch Zirkular. Zusammenkunft punkt 1/9 Morgens am Bahnhofe Ludwigshafen.
Der Vorstand.

Tanz-Institut Linner, Saalbau.

Sonntag, den 16. Juni, Nachmittags
Ausflug nach dem Waldhof.
Abfahrt: Redardvorstadt 1 Uhr 15 Min. 54800

Mühlau-Schlösschen.

Schönste Garten- u. Parkanlagen Mannheims.
Sonntag, den 16. Juni 1889
Großes Volks- und Waldfest mit grossem Concert
der Kapelle Galkion (Mannheimer Stadtorchester) und großartigem Feuerwerk.
Anfang dieses Festes punkt 8 Uhr. Eintritt frei.
Prima Bier vom Fass, der Schoppen nur 10 Pfg.
Es ladet zu diesem Feste freundlichst ein
Menold,
Wirth zum Mühlau-Schlösschen.

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem verehrl. Publikum sowie meiner geehrten Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich die
Wirtschaft Ecke der Traitteurstr. No. 21
Samstag, den 15. Juni eröffnen werde. Gleichseitig empfehle vorzügliches Lagerbier aus der Brauerei Durlacher Hof, reine Weine, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit, sowie stets selbstgemachte Leber- und Griebenwürste.
Zur Eröffnung: **Großes Schlachtfest**
und lade zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein.
Ludwig Fürst.

Wirtschaftseröffnung & Empfehlung.

Einem verehrl. Publikum, sowie meiner geehrten Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich in meinem neuen Locale die
Wirtschaft K 2, 13d
mit Gartenwirtschaft
am Samstag, den 15. Juni eröffnen werde.
Samstag Abend 7 Uhr:
Zur Eröffnung

Frei-Concert.

Empfehle vorzügliches Lagerbier, reine Weine, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit und bitte um recht zahlreichem Zuspruch.
Achtungsvoll
Jacob Lieser, K 2, 13d,
früher Stadt Hof.

Wein-Preisliste

Gebr. Kaufmann, G 3, 1.

Rhein-, Pfälzer- und Moselweine

	1 fl.	12 fl.	25 fl.	50 fl.
87er Dürkheimer	55	55	52	50
87er Laubenheimer	65	65	62	60
86er Markgräfler	70	65	60	55
84er Ungsteiner	80	78	75	72
84er Deidesheimer	85	80	75	72
83er Niersteiner	100	95	90	85
84er Rudesheimer	130	125	120	115
83er Brauneberger	100	95	90	85
84er Piesporter	120	115	110	105
83er Liebfrauenmilch	200	190	185	180

Deutsche Rothweine

88er Pfälzer Tischwein	60	55	50	48
86er Oberingelheimer	110	105	100	95
86er Affenthaler	120	120	115	110
84er Assmannshäuser	130	125	120	115

Burgunder- und Bordeaux-Weine

86er Medoc	80	75	70	68
86er St. Julien	90	85	80	75
86er Christolly	100	95	90	86
85er Savigny	100	95	90	85
85er St. Estèphe	120	115	110	105
85er Châtean-Lafite	170	165	160	155
85er -Margaux	200	195	190	185

Ungar-Weine (roth)

86er Szegezarder	100	95	90	85
85er Villanyer	120	115	110	105
82er Ofner (Adelsberger Ausl.)	140	135	130	120

Alles ohne Glas.

Südweine

Malaga	200	120
Muscatteller	200	—
Sherry	220	130
Madeira	300	170

Medicinal-Weine

Tokayer	200	110	55
Menescher Ausbruch	240	—	—
St. Georger Ausbruch	120	75	40
Ruster	150	90	50

Deutsche Schaum-Weine

von Mathes Müller in Eltville.

Französ. Champagner

Heidsieck Monopole.

Für Reinheit sämtlich hier aufgeführter Marken übernehmen jede Garantie und bitten unsere verehrl. Abnehmer um einen kleinen Probeversuch.

Gebr. Kaufmann, G 3, 1.

Tanz-Institut J. Schröder.

Sonntag, den 16. Juni 1889
Abends 8 Uhr 54343
im Lokal (Schwarzes Lamm.)

Gold-Cream-Glycerin-Seife

von Dr. Pieper & Platan, Charlottenburg. Ist wegen ihrer vorzüglichen Eigenschaften bestens zu empfehlen, namentlich für Kinder. Preis pro Packet 3 Stück enthaltend 50 Pfennige.
Zu haben bei 54284

Karl Paul, Friseur,
F 4, 18, neben dem Walfisch.

Weihnachts-Arbeiten, sowie Weißstickerien werden in u. außer dem Hause billig und pünktlich angefertigt.
54377 R 3, 12, 2. St.

Kleider und Mantillen.
Kinderkleider werden schön und elegant angefertigt. 54402
S 3, 15, 2. Stod.

Entlaufen

Eine noch ganz junge Dogge, mal. schwarz-braun, entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung in K 2, 4, 2. Stod. 54170

Verloren

Im Konfite-Concert ist am Dienstag Abends an einem Tische am Musikpavillon ein neuer Kinderregenschirm stehen geblieben. Gegen gute Belohnung abzugeben. 54344
Eine goldene Damenuhr verloren. Gegen 5 Mark Belohnung abzugeben. 54365
S 2, 8, 3. Stod.

Ankauf

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln. 23705
Carl Ginsberger, H 2, 4

Verkauf

Zu verkaufen ein Antwefen (wobei ein Garten), in welchem schon mehrere Jahre eine Wirtschaft mit gutem Erfolg betrieben wurde und 24000 Mark jährliche Rente einträgt, um den festen Preis von 24,000 Mark. Anzahlung 4-5000 Mk.
Näheres bei R. G. Zuber, Wismanstraße 68, Ludwigshafen a. Rh. 54297

Haus zu verkaufen.

Für nur 35,000 Mark 1 neuerbautes Eckhaus mit gutgehender Wein- u. Bierwirtschaft, Vieheinahme 8000 Mark pr. Jahr, wegzugshalber sofort zu verkaufen mit Anzahlung v. 3000 Mk. 53861
Näheres J 2, 1, 2. St. links.

Ein Eckhaus in der Nähe der oberen Planen, zu jedem Geschäft geeignet, preiswert zu verkaufen. Näheres in der Erpb. 53881

In bester Lage Mannheims ein Haus mit großem Laden um 55000 M. zu verkaufen. Näheres in der Erpb. 52995

Wohnhaus mit Garten in den Restgärten bei gützl. Bed. zu verk. Näh. im Verlag. 52459

Ein hübsches Wohnhaus mit Laden, Hof und Seitenbau, am Fruchtmarkt gelegen, preiswürdig zu verkaufen. 54405
Näheres bei Agent Lebn, H 7, 25, 8. Stod.

Jagdwagen-Verkauf.

Ein Jagdwagen, auf dem 12 Personen bequem Platz haben, ist billig zu verkaufen.
Näheres bei Kaufmann Fieb, L 4, 9. 54115

Volständige Comptoir-Einrichtungen

neue und gebrauchte, billig in der Möbel-Handlung von Daniel Herber, Mannheim, G 3, 19 zu verk. 14180

Ein dreierziger Lüster, sowie mehrere Stühle preiswert zu verk. M 7, 28, 3. St. 53181

Goldene Remontoir-Uhr mit Sprungdeckel, 15 Steine, 50mm Durchmesser, preiswürdig zu verkaufen. 53901
Zu erfragen N 3, 14, alte Sonne 8-12 u. 2-6 Uhr.

Volständige Betten, 1 und 2-türige Schränke, Küchenschränke, Kommode, 2 elegante Salonspiegel, Tische, Stühle u. verschiedene zu außergewöhnlich billigen Preisen zu verkaufen. 52990

A. Brodbeck.
Eine Sicherheitsmaschine, wenig gebraucht, billig zu verk. 54215 K 2, 10, 8. St. rechts.

Wegen Umzug
ein Tafelclavier, Harmonium Chaiselongue und ein großer Tisch u. c. preiswürdig zu verkaufen. 51888
N 3, 16, 2. Stod.

Wegzugshalber zu verkaufen ein brauner Porzellanofen mit einem Koch- und Rohr. 54188 G. Stoll, Ladenburg.

Kommode, Sopha, Tisch, Bett u. c. sofort billig zu verk. 54232 L 4, 13, 2. St.

Ein Reservoir zu verkaufen. 54341 K 2, 18c.

Der Abbruch des Hauses (gen. „Gänzburg“, Schweyingerstraße) beginnt Montag, 17. d. Mts.

Thüren, Fenster, Holz, Ziegel u. c. zu verkaufen. Näheres Wirtshaus zum Krug baselst. und Halbheit in Rebenheim. 54253

Stiege zu verk. G 7, 6. 54169

Zu verkaufen 3 neue Eis-schränke, 1,30 hoch, 1,20 lang, Patent Kuller. 54591
Fr. v. Meers, Kerpplerstr. 28.

Neue Viertelstreppe billig zu verk. Näheres Erpb. 53237

Ein schöner, großer Glas-schrank, in einen Laden passend, zu verk. F 2, 4/1. 52020

Ein gebt. Pferd zu verkaufen. 54373 ZE 1, 11.

Ein noch gut erhaltener Pferd billig zu verk. T 6, 6b. 53293

Eine fast noch neue 2/4 Stod-streppe zu verkaufen. 53045 J 5, 2.

Eine massive Holzabstöße zu verkaufen. Q 1, 10. 54099

Ein gebrauchter Kinderfi-wagen zu verkaufen. 53473 U 2, 3, 3. St.

Ein gebrauchter Edelfiswagen billig zu verkaufen. 53935 O 5, 1, 2. St.

2 Preisschrauben (1- und 2-spännig) und **Hobelbänke** zu verkaufen. 53586
Joseph Eberlein, H 8, 13.

Ein sehr gut erhaltenes ein-wälner Kollwägelchen 30 Ctr. Tragfähigkeit billig zu verkaufen. Näheres im Verlag. 53143

Eine große Partie alte Stein-platten zu verkaufen. 53481
Näheres G 7, 13.

Eine Amsel, 7 Weib. preisw. zu verk. R 1, 15, 4. St. 54346

Für Jagdliebhaber.

Ein Wurf-Dachshunde, Stutt-garter Rucht, von Eltern, die auf der Jagd vorzüglich u. mehr-fach prämiert worden sind, zu verkaufen. 54408
Näheres Auskunft erteilt die Expedition dieses Blattes.

Ein schöner, 1/2 Jahr alter **Gähnerhund** zu verkaufen. 54052 F 4, 3, 3. Tr.

Prima Parzer-Kanarienvögel u. **Inchtröbchen** von 6-15 M. unter Garantie verkauft. **J. Schuch, Restgärten.** 52458 Z 1, 9.

Gute, noch junge Stiege zu verkaufen. 54369
Redaktions Nr. 33.

Dung zu verk. G 4, 16. 51145

Stellen finden

Feuerversicherung.
Ein hiesige General-Agentur sucht einen sachkundigen **jungen Mann** für gleich oder später. - Gef. Offerten mit Angabe der seitherigen Tätigkeit nebst Zeugnis-abschriften unter No. 53976 an die Erpb. d. Bl. erbeten. 53976

Gesucht
auf sofort ein tüchtiger 54222
Architektur-Zeichner.
Offerten an Architekt Adolf Hanter, Mannheim, o 3, 11.

Sandformer
tüchtige, finden dauernde Stellung bei hohen Accorbsagen. 53883
Gebrüder Renning, Mannheim.

Ich suche für meine Dampf-plegrie einen tüchtigen **Maschinenschlosser**, der die Dampfmaschine zu führen versteht. Geeignete Bewerber wollen sich persönlich melden bei **David Blum**, 54165 Rheingönndheim.

Tüchtige Bau Schlosser gesucht. 54357
J. Rangeloth, C 4, 16.

Tüchtige Dreher

suchen für dauernde, lohnende Arbeit. 54390
Schnellpressenfabr. Frankenthal Albert & Co.

Tüchtiger Spengler gesucht. 54193 P 4, 13.

Tüchtige Spengler gesucht. 54406 P 4, 13.

Tüchtige Bau-schreiner gef. 52736 F 8, 10.

Tüchtige Möbelschreiner gesucht. 50818
L. J. Peter, Hofmöbelfabr. Mannheim, C 8, 3.

Schmiede und Wagner finden dauernde Arbeit. 54229
J. Hornmuth, G 5, 17 1/2.

Tüchtiger Buchbinder gesucht. 54383

Erste Mannheimer Typographische Anstalt, Wondling Dr. Haas & Co.

3 fleißige Arbeiter finden gegen hohen Lohn dauernde Beschäftigung. 54245
Ankunft erteilt die Erpb.

Tüchtige Arbeiter finden Beschäftigung. 54399

Chininfabrik Waldhof.

Ein junger Tagelöhner findet Beschäftigung bei 54280
Gebrüder Dörflinger, Maschinen- u. Wagenbeschläge-fabrik, Rheinortland.

Tüchtige Tapezier-Gehilfen sofort gesucht bei 54270
G. Stumpf, T 3, 10.

Ein **Tapeziergehülfe** gesucht. 53670 Schweyingerstr. 65.

Ein **Bursche** sofort gesucht. Näheres im Verlag. 53688

Ein **jung. stabfund. Bursche** sofort gesucht. S 2, 4. 54295

Ein **tüchtiger Bursche** mit guten Zeugnissen wird gesucht. 54180 B 5, 10.

Bursche von 16-18 Jahren gesucht. E 2, 7. 54380

Damen.
Eine alte, reelle Bielefelder **Reinens-Damast- und Wäsche-fabrik**, welche nur mit feinsten Primaunterschaltarbeit, wünscht **Damen**, die in besseren Kreisen verkehren, gegen hohe Provision ihre Vertretung zu übertragen.

Offerten unter A. A. 263 an **Hausenstein & Vogler** (H. Helmreich) Bielefeld erbeten. 54396

Ein **anständiges Mädchen** wird in eine größere feiner **Conditorei** als 53897

Radnerin gesucht. Nur solche Mädchen, die in Conditorei-geschäften thätig waren, mögen sich melden. **L. Schilling, 79 Altherberg-gasse, Frankfurt a. M.**

Arbeiterinnen für leichte Handarbeit sucht **Corsettfabrik Mannheim Eugen J. Herbt,** B 6, 20. 53725

Mod- und Taillen-arbeiterinnen gef. **K. Kunzweiler, B 2, 16, 2.** 54178

Arbeiterinnen gesucht. 53414
Rosenfeld & Hellmann, Verbindungsanstalt.

Tüchtige Taillensarbeits-erinnen werden sofort gegen hohen Lohn gesucht. 54112
Anna Springer, E 3, 17.

Eine **Näherin**, welche in guten Häusern arbeitet, gesucht. Zu erst. bei der Erpb. 52724

Dienstmädchen, jeder Art, finden gute Stellen, können auch billig schlafen. 53065
G 4, 21, 4. Stod.

Gegen hohen Lohn ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann auf's Ziel gesucht. Näheres in der Erpb. zu erfragen. 53432

Aushilfs-Kellnerin auf Sonntag gesucht. 54409
Löwenfelder, am Stadtparf.

Ein **junges, reinl. Mädchen** für häusliche Arbeit auf's Ziel gesucht. 53867
ZD 2, 6, neuer Stadthilf.

Ein **hartes reinliches Mäd-chen** für häusliche Arbeit auf's Ziel gesucht. 54271
Näheres im Verlag.

Ein **braves Mädchen** ta. über zu einem Kinde gesucht. 54291
L 14, 15, 2. St.

Sogleich oder auf's Ziel ein junges, reinliches Mädchen gef. Näheres im Verlag. 54318

Gesucht auf's Ziel ein **kräftiges, fleißiges Mädchen** für Hausarbeit. 54306
Näheres im Verlag.

Ein **kräftiges Mädchen** vom Lande gegen hohen Lohn auf's Ziel gef. P 1, 10, 3. St. 54342

Ein **Dienstmädchen** zum 1. Juli gef. Schweyingerstr. 94, Holze, 2. Stod. 54225

Ein **braves Zimmermädchen**, das gut nähen u. bügeln kann, findet auf's Ziel g. Stelle. 54328
Näheres Fr. Schneider, S 2, 15

Ein **Kindermädchen** gesucht. F 5, 27, Laden. 54323

Zuberläufiges Mädchen für Vormittags zu einem Kinde gesucht. 54198
Wo lag die Erpb.

Ein **kräftiges Mädchen** für häusliche Arbeit auf's Ziel gef. 54042 G 7, 17 1/2.

Eine **gesunde Schenkamme** gesucht in L 10, 8, 3. Stod.

Schulentlassenes Mädchen tagsüber gesucht. 54330
S 4, 16.

Eine **ältere Person** zur Führung der Haushaltung auf's Ziel gesucht. G 7, 34. 54358

Ein **Mädchen**, das etwas kochen kann, zu einem Kinde gesucht. S 2, 17, 3. St. 54378

Eine **reimliche Monatsfrau** gef. H 7, 25, 3. St. 54404

Stellen suchen

Ein mit guten Zeugnissen versehenen **junger Mann** sucht Stelle als **Kutscher oder Hausdiener.** 54290 U 5, 7.

Ein **militärreifer Mann** mit guten Zeugnissen sucht Stelle als **Magazinier, Aufwärter** u. c. Näheres in der Erpb. 54244

Ein **besseres Mädchen**, welches nähen und bügeln kann und in allen Handarbeiten erfahren ist, wünscht Stelle als **Zimmermädchen** oder zu größeren Kindern. Zu erfragen G 3, 18, partiere, im Hof. 54148

Ein **besseres Mädchen**, welches das Kleidermachen erlernt u. in allen Handarbeiten erfahren ist, wünscht Stelle als **Zimmermädchen** oder zu größeren Kindern, hier oder auswärts. 53519
Zu erfragen G 3, 11, 3. St.

Geprüfte Wärrerin empfiehlt sich zur Krankenpflege und der Wärrerinnen. F 4, 14, 2. Stod.

Ein **Mädchen**, welches noch nicht hier gebient, nähen und bügeln kann, sucht Stelle. 54335
Näheres L 1, 3, partiere.

Eine **Frau** sucht **Monats-dienst.** 53071
T 3, 3, Hinterhaus.

Eine **junge Frau** wünscht Monatsdienst oder ein Comptoir zu reinigen. H 4, 4. 54089

Eine **junge Frau** hat noch einige Tage in der Woche frei im **Weißnähen** und **Audbessern.** 54035 G 5, 9, 2. St.

Ein **junges Mädchen** (16 J.) sucht Stelle zu Kindern oder in kleine Familie. 54051
F 3, 1, 2. St.

Eine **brave Monatsfrau** wünscht bei einer Herrschaft Monatsstelle. D 6, 12. 52011

Ein **Mädchen** vom Lande, das bürgerlich kochen kann u. Hausarbeit übernimmt, sucht auf's Ziel in einer kleinen Familie Stelle. Näheres Verlag. 54297

Eine **gesunde Schenkamme** sucht Stelle. 54388
Näheres in der Erpb.

Lehrlinggesuche

Lehrling.
Für mein Laden- u. Fabrik-geschäft suchstich eines mit tüchtigen Schulkenntnissen versehenen **jungen Mann** in die kaufmännische Lehre. Eintritt sogleich. 54364
F. H. Esch, Ofenstraße, B 1, 2, Breite Straße.

Lehrling für das Comptoir, sucht 52485
Eugen J. Herbt, Corsettfabrik B 6, 20.

Ein **diese Offener** aus der Schule entlassener **Knabe** bes. Eltern sucht Stelle als **Lehr-ling** bei einem tüchtigen **Meister.** Bau- und Möbelschreiner. Näheres T 6, 3/4. 54119

Eine **hiesige Lackfabrik** sucht einen **Lehrling** mit guter Schulbildung gegen Donoraz. Näheres in der Erpb. 54336

Mietthge suchte

Unter Mittagstisch gesucht. No. 420 postlagernd Mannheim. 54111

Gesucht zum 1. Juli 1 kleine Wohnung mit 4 Zim., Küche u. Zubehör (neuer Stadttheil nicht angegliedert). Offerten mit genauer Preisangabe und Lage unter No. 54194 an die Erpb. d. Bl. erbeten. 54194

Magazine

C 7, 13 1 einbüdige Magazine 150 Cms. Flächenraum mit Asphaltboden, nebst 2 hellen geräumigen Zim. als Comptoir zu verm. Näheres Barterre. 53910

G 4, 6 1 schöne, gr. helle Werkstätte u. 2 H. Wohnungen zu verm. Zu erfr. Barterre. 54033

J 7, 9 helle geräum. Werkstätte mit Schuppen, für jedes Geschäft, auch für Magazine geeignet, sof. zu v. 53598

Q 5, 11 Stall zu verm. 54384

U 6, 4 Werkstätte oder Lager geräumig billig zu vermieten. 53390

Läden

C 3, 20 2 schöne geräumige Comptoirs, eines auf die Straße gehend, mit Logierkammern bis August zu vermieten. 53211

D 5, 15 am Zeughausplatz, in schönster Lage ein Laden mit Zimmer zu vermieten. 52754

D 7, 3 Rheinstraße, hübsche Comptoir-Räume mit Lager zu v. 53898

G 3, 19 1 großer, sch. Laden mit Wohnung zu verm. Näheres 2. Stod. 53859

G 7, 4 Laden mit Wohnung zu verm. 54167

O 7, 16 1 schönes, großes Vereinslokal billig zu vermieten. 54197

Breitestraße. Ein Laden zu vermieten. Näheres bei Agent Ph. Hind, n. 3. 18. 52907

Eine gangbare Zapfwerkstätte sofort zu verm. 53863

Wirthschaft.

Größeres Lokal mit vollständigen Inventar in verkehrreicher Lage ist sogleich billig zu vermieten. Daselbe eignet sich auch zum gleichzeitigen Betrieb einer Bäckerei. 54158

Näheres bei Agent Ph. Paul jun., P 4, 7 neben den 3 Glocken.

Zu vermieten

A 2, 1 (Brennheim'sches Haus), 1 schöne große Wohnung (Bel-Etage) sofort zu verm. Näheres zu erfragen bei den Eigentümern, rechter Flügel, Bel-Etage. 26855

A 3, 5 gegenüber dem Theater, 4. St., besth. aus 5 Zim., Küche u. Zubehör per 1. August oder später zu verm. Näheres 1 Treppe hoch daselbst. 54045

B 2, 4 part., 4 Z., Küche u. Zubeh., auch für Laden oder Comptoir geeignet, zu vermieten. 54325

B 4, 12 1 Wohnz., 2 Z., Küche u. c., in den Hof ghd., neu hergerichtet, nur an helle Fam. zu v. 54355

CL 5 4 St., 2 Zim., Küche u. Zubeh., m. Wasserl. an ruhige Leute zu v. 52347

C 3, 19 2 Part.-Zim. zu Comptoir nebst Lagerraum u. Keller bis 1. Sept. zu vermieten. 53710

C 4, 4 Part.-Wohnz., 3 Zim., Küche mit Zubehör auch als Laden oder Comptoir geeignet pr. 15. Juni zu vermieten. 51251

C 2, 22 1 Zimmer u. Küche sofort zu verm. Näheres 2. Stod. 54235

C 8, 12 Bel-Etage, in vortheilhafter Dreieckslage zu v. 53924

D 1, 2 ist der 3. Stod., bestehend in 5 Zim., mezz., Küche, Magdzimmer u. per 1. August zu verm. 50158

D 7, 6 Rheinstr., 3. Stod., Wohnung 7 Zim. zu verm. Näheres 2. Stod. 53570

D 7, 21 leeres, u. 2 Z. u. Küche zu verm. Näheres 2. Stod. 53751

D 7, 21 6 Z. u. Küche m. Gas- u. Wasserl. zu v. Näheres 2. Stod. 51310

E 1, 4 Hts., 2 Z., Küche mit Keller an ruhige Leute zu v. Näheres 3. St. 53205

E 5, 6 Mansarden, 3 Zim., Küche, Zubehör mit Wasserl. zu verm. 53737

E 6, 8 2 Zim. und Küche sof. zu v. 54208

E 7, 5 1 kleine Barterre-Wohnung auf die Straße gehend, zu verm. 54360

E 8, 14 Barterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zim., Alkoven, Magdtkammer, Küche und Keller mit Gas- u. Wasserl. per 1. Aug. 1889 zu verm. 53445

F 5, 11 Wohnung sogleich zu verm. 53609

F 5, 19 zusammen oder getheilt 1 febl. Keller 3. Stod., 7 Z. mit Küche u. c., bis 1. Sept. zu v. 53708

Ringstr. F 7, 24 II. und III. Stod., je 6 Zim., Küche u. Zubehör (Gas- u. Wasserl.) sofort zu verm. Näh. Part. 52889

F 8, 1 Ringstr., Eshaus, schönste Lage, neben neuer Postfiliale, ist der 4. Stod., 5 Zim. mit Zubehör, Gas- u. Wasserl., per Juni oder früher beziehb. zu verm. 53932

G 2, 8 3. St., 4 Z., Kammer, Küche u. Zubehör zu vermieten. 54251

G 5, 4 2 Zim. und Küche mit Wasserl. zu vermieten. 53787

G 6, 9 2. St., freundliche Wohnung, Zim., u. Küche z. v. Näh. 2. St. 53590

G 6, 14 1 Z., Küche u. Keller m. Wasserl. zu verm. 54181

G 6, 22 2 kleine Wohnz. zu verm. 53884

G 7, 4 mehrere freundliche Wohnz., je 2 Zim., u. Küche, ebensolche mit 2 Zim., Alkoven und Küche, Wasserl. und eigenem Abfluß zu verm. Näheres G 7, 6. 54168

G 7, 22 abgeschl. Barterre-Wohnung, 4 Z., Küche, Mansarden und Zubehör mit Gas- u. Wasserl. zu verm. Näheres im Hinterh. 52294

G 7, 22 (sch. 2. St. 7 Zim., mezz., Küche, Mansarden u. Zubehör mit Gas- u. Wasserl. per 1. August zu verm. Näh. im Hinterh. 51702

G 7, 27 1/2 3. Stod., 2 schöne geräumige Zimmer an ruhige Leute oder alleinlebende Person sofort oder später zu verm. 53857

G 7, 29 Gaupenwohnung, 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 52365

G 7, 30 abgeschl. 2. St., 5 Zim. u. Küche u. c. per 25. Juli zu v. 51380

G 8, 20 Eshaus 2. St., 1 abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer und Küche mit Gas- u. Wasserl. sofort beziehb. zu verm. 52785

G 8, 20b & c 1 schöne, abgeschl. Wohnung, 4 Zim., Küche, Keller, Magdtkammer mit Wasserl. zu verm. Näh. part. 53377

G 8, 23b 1 hübscher 2. Stod. mit 4 Z. nebst Zubehör per 15. Juni oder 1. Juli zu vermieten. 53119

H 2, 7 1/2 2 Zim. u. Küche sofort zu verm. Zu erfr. im 2. Stod. 53453

H 3, 7 3. Stod., abgeschl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche mit Wasserl., sof. beziehb. zu vermieten. 52584

H 4, 1 1 Zim. an ruhige Leute zu verm. Zu erfr. im 3. Stod. 53905

H 4, 26 4. Stod., 3 Z., Küche u. Zubehör zu vermieten. 53904

H 5, 12 1 abgeschl. Wohnung sofort zu v. Näheres H 6, 8. 52649

H 5, 19 kleine Wohnung an verm. 53778

H 7, 9 1/2 2 u. 3 Z. m. Wasserleitung per sofort zu verm. Näheres bei Emil Klein, U 1, 1c. 52905

H 7, 25 hübsche Wohnz., 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 54047

H 7, 30 3 Z. mit Küche zu verm. 54115

H 9, 2 nächst d. Ringstr., schöner 2. Stod., 4 Z., Küche mit Gas- u. Wasserl. sof. zu vermieten. 53878

Zu den Neubauten: H 9, 14, 14a u. 14b, sämtliche Wohnungen, sowie ein Laden zu vermieten. Näheres H 9, 15. 51319

J 3, 18 eine Wohnung zu vermieten. 53356

J 4, 7 1 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vermieten. 53565

J 7, 9 2 Zim., Küche mit Wasserl., sof. beziehb. zu vermieten. 53397

J 7, 15 Ringstr., Hochparterre, 5 Z. u. Zubehör zu v. Gärten vor u. hinter dem Hause. 28706

K 1, 7 Beletage, 5 gr. Z., Balkon mit allem Zubehör, Gas- u. Wasserl. zu verm. 54292

K 2, 5 2. Stod., 4 Zim. mit Zubehör zu vermieten. 53711

K 2, 13b Ringstraße, 2., 3. u. 4. St., je 4 Zim. und Zubehör zu v. Näheres H 5, 8. 54185

K 2, 13c Ringstr., 3 Z., Küche u. c., auf Verlg. Werkst. oder Magazin zu vermieten. 54340

K 3, 11d Ringstr. abgeschlossene Wohnung im 4. Stod., 3 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort oder später zu vermieten. 53870

K 3, 11d Ringstr. abgeschlossene Wohnung im 4. Stod., je 5 Zimmer, und Zubehör zu verm. 53371

L 4, 13 2 Zim. u. Küche sofort zu verm. Näheres U 6, 1a. 53944

L 6, 4 2. Stod. zu vermieten. 52599

L 11, 28a 2 u. 4. Stod., je 5 Zim. mit Zubehör weggutshalber sofort zu vermieten. 52735

L 14, 14 Bismarckstraße, 7 Z., Küche, Speisekammer, Badegim., sof. beziehb. zu verm. 54219

L 18, 3 mehrere kleinere Wohnungen, per sof. zu verm. Näheres bei Emil Klein, U 1, 1c. 52904

M 7, 2 Lanerstraße, Bel-Etage in bester Ausstattung und mit prächtiger Aussicht, 8 Zim., Bad, Waschküche und sonstigem Zubehör auf 1. August zu verm. Verichtigung von 11-1 Uhr. 53282

N 2, 2 2. Stod., 6 Zimmer mit allem Zubehör, im 3. Stod. II. Wohnung, 3 Zimmer mit Abfluß und Zubehör zu vermieten. 54398

N 3, 16 3 Zim. u. Küche zu verm. 53976

O 7, 14 2. Stod. mit 7 Zimmern, Küche, Keller, Waschküche per 1. Octob. erent. September z. v. 53595

P 7, 14 ist der 2. Stod. (Bel-Etage), bestehend aus 7 Zimmern, Speisekammer, Küche, Keller, Magdtkammern zu verm. 26678

Q 3, 23 1 großes, leeres Zim. sof. zu v. Näheres Barterre. 53728

Q 3, 11 3. St. 2 Zimmer u. Küche per sofort oder später zu verm. 53313

Q 3, 11 der 2. Stod., neu herg., per sofort oder später zu verm. 53312

Q 3, 15 2 Zim. u. Zubeh. auf d. Str. ghd. sofort zu verm. 53435

Q 5, 16 2 Zim., Alkoven, Küche, m. Wasserl. und Zubehör zu verm. 54216

Q 6, 9 1 Logis, 2 Zim. u. Küche zu v. 54034

Q 7, 5 4. Stod., 3 Zimmer u. Küche nebst einer hellen Werkstätte zu v. 54208

S 1, 23 2 Z. im 4. St. sof. zu v. 51755

T 1, 1 1 neu hergerichtete, Wohnung, 4 Zim., Küche nebst Zubehör u. Wasserleitung an ruhige Leute vortheilhaft zu vermieten. 52363

T 2, 15 eine Mansarden Wohnung Zim. und Küche zu verm. 53931

T 3, 5b Logis zu verm. 53886

T 3, 13 Borberch., 2. St., 1 Wohnung, 3 Z., Küche u. Zubehör, sowie im 2. Stod. Hts. 3 Zim., Küche und Zubehör zu verm. 53032

T 4, 20/21 II. Wohnz. im 3. St. an ruhige Leute Mitte Juni zu vermieten. 52472

T 6, 1b die Barterredumlichkeiten zu jedem Geschäftsbetrieb, insbesondere für Bäckerei oder Metzgerei geeignet, ferner der 2. Stod., abgeschlossene Wohnung von 4 Zim. mit Zubehör und 1 kleine febl. Wohnz. von 2 Zim. zu verm. 53108

T 6, 6a schöne helle Wohnungen je 2 Zimmer mit Küche u. Wasserleitung, nebst Werkstätte zu vermieten. Näh. 3. St. bei Hof. West 53765

U 1, 3 4. Stod., mehrere kl. Wohnz. m. Wasserl. zu v. Näheres 2. Stod. 54336

U 2, 2 1-2 eleg. unmöbl. Zim. mit oder ohne Küche an einzelne Dame zu verm. Näheres 2 Treppen. 54066

U 6, 2 der 2. Stod., 5 Z. u. Zubehör m. Gas- u. Wasserl., ferner 1 Mansarden-Wohnung und 1 Wohnung im Seitenbau 3. Stod., je 3 Zim., Küche u. c. zu verm. 54352

U 6, 4 schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Speicher mit Gas- und Wasserleitung zu vermieten. 53388

U 6, 4 2 Zimmer u. Küche mit Wasserleitung zu vermieten. 53389

Z 4, 3 Jungbusch, Ringstraße, 2 Zim. und Küche, Zubehör m. Wasserl. sof. beziehb. zu v. Jean Mad. 54038

Z 5, 2 2 Zimmer u. Küche zu verm. 54372

Z 5, 2b Redarüberfahrt, 1 II. Wohnung, sof. beziehb., zu verm. 53584

Z 6, 2a Ringstraße gegenüber dem Schulhaus K 5, 2. u. 3. Stod., je 5 Zimmer und Zubehör sofort zu vermieten. 52772

ZD 1, 2 Redargärten, mehrere große u. kleine Wohnungen sof. beziehb. zu vermieten. 53763

ZD 1, 15 1 febl. Mansardenwohnung, (1 Z. u. Küche) zu verm. Näheres 3. Stod. 53361

ZD 2, 6 neuer Stadtthl., febl. Wohnung, 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute billig zu verm. 53368

ZD 2, 18 Wohnung zu verm. 54379

ZF 1, 6 neuer Stadtthl., 1 Wohnung zu vermieten. 54337

ZF 1, 16 neuer Stadtthl., abgeschl. 1. Stod., Hochparterre, 5 Zim., nebst Alkoven, Küche, Magdtk., Zubehör und Wasserl. sofort, ferner abgeschlossener 3. Stod., 6 Zim., Küche, 2 Magdtk. und Zubehör nebst gr. Garten (ca. 800 Qm.) per 15. August zu v. Näheres erster Stod. 53722

ZJ 2, 1 Redarg., Wohnung zu verm. 28030

ZP 1, 15 2 Zim. sofort zu v. 54124

Billenquartier.

4 Wohnungen zu 6 Zim. und 4 Wohnungen zu 7 Zim., u. Badegim., Garderobezim., 2 Magdtk., Waschküche, Gas- u. Wasserleitung z. v. Aufkunst in L 11 Nr. 8. 26468

Beletage 1. v. Näh. M 4, 4. 54365

Barterre-Wohnung 1. v. Näh. M 4, 4. 54002

Ein hübscher 3. Stod. mit Wasserleitung zu verm. 51230

Näheres T 1, 1. Laden.

In schönster Lage Neckarstr. sind 2 neue Wohnhäuser, je 6 und 8 Zimmer, mit großem Garten und sonstigem Zubehör, ganz oder getheilt per sofort zu vermieten. Dieselben können auch vor der Vermietung gekauft werden. 53270

Peter Diringter.

Zu der Nähe des Theaters u. des Stadtparks, mit Aussicht in den Garten der Rheinischen Creditbank ist 1 schöne Wohnz. mit 7 Zim. und Zubehör per 1. Juli oder später zu verm. Preis Mk. 1050.—

Näheres B 5, 3, Comptoir, Barterre.

Ringstraße: schöner 2. Stod., 6 Zim., Küche, Balkon, Gas, Wasser- und elektrischer Leitung, Garten, sofort zu vermieten. Näh. K 4, 7 1/2. 52596

Schwefingerstr. 46, 2b 2 Wohnungen im 2. Stod., je 2 Zimmer u. Küche bis 1. Juli beziehb., zu vermieten. 53381

Schwefingerstraße 83, 2. Stod., 3 Zim. u. Küche per 1. Juli zu verm. 53743

Näheres L 16, 6, 2. Stod.

Traitteurstraße 8-10, Schwefingerw. rechts, Wohnungen von 8-14 Mk. pro Monat zu verm. 53408

Traitteurstraße 12, Wohnung zu vermieten bei Michael Stuber. 53764

Möbl. Zimmer

B 2, 16 3. Stod., 1 oder 2 möbl. Zim. zu vermieten. 53548

B 5, 7 je 2 gut möbl. Z. mit oder ohne Pension zu verm. 53983

B 5, 8 ein gut möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 54370

C 1, 15 ein möbl. Zimmer auf die Straße gehend mit Kost an 1 od. 2 Herren zu vermieten. 51102

C 4, 5 3. St., gut möbl. Z. zu verm. 53926

D 5, 3 4. Stod., 2 schön möbl. Z. mit oder ohne Pension sof. zu v. 53075

D 6, 13 1 möbl. Part.-Z. sof. zu v. 53416

E 2, 14 bei S. Haus, 1 schönes Z., einf. möbl., für 2 bessere Art. oder Kaufleute mit oder ohne Kost zu vermieten. 53422

E 4, 3 1 leeres u. 1 einfach möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 51279

F 4, 3 3 Stiegen, 1 möbl. Z. an 2 auf. Leute zu vermieten. 54333

F 4, 16 gut möbl. Zim. (bei einer Wittwe ohne Kinder) zu verm. 53750

F 6, 8 4. St., einf. möbl. Z. sof. zu verm. 54017

F 8, 14a 2. St., 1 gut möbl. Zim. m. Pension sofort zu verm. 54359

G 7, 1a 2. Stod. links, 1 oder 2 Herren zu v. 54182

G 7, 2a 3. St., 1 möbl. Z. zu v. sogleich oder 1. Juni. 53380

G 8, 23a 4. Stod., 1 gut möbl. Z. nach der Str. g. sof. zu v. 53709

H 1, 11 2. Stod., 1 schön möbl. Zim. an 1 oder 2 solide Herren zu vermieten. 53758

H 5, 12 3. Stod., 1 schön möbl. Zim. bis 1. Juli billig zu verm. 53589

H 6, 3/4 2. Stod., 1 gut möbl. Zimmer billig zu verm. 53592

H 10 2. St., 1 schön möbl. Zim. mit sep. Eing. 54068

M 3, 7 1/2 möbl. Zim. mit oder ohne Pension bei billigem Preise zu v. 26667

N 2, 6 ein fein möbl. geräumiges Zimmer zu vermieten. 29320

N 4, 12 hübsch möbliertes Zimmer zu vermieten. 54176

N 4, 21 2. Stod., 1 gut möbl. Zim. an 1 jungen Mann sof. zu v. 52761

O 7, 16 gut möbl. Zim. zu verm. 54196

O 7, 16 einfache möblierte Zim. für solide Handwerker zu verm. 54195

Q 1, 1 2 Treppen rechts, 1 schön möbl. Zim. zu vermieten. 52454

Q 4, 1 2. St., 1 möbl. Z. zu verm. 54074

Q 7, 3b 3. St., 1 schönes, einf. möbl. Zim. zu vermieten. 54389

Q 7, 5 3. St., recht, schön möbl. Z. mit freier Aussicht an sol. Herrn zu v. 52313

S 3, 2 1/2 1 fein möbl. Zim. auf die Str. zu vermieten. 52442

T 1, 14 3. Stod., 1 schön möbl. Z. sofort zu vermieten. 54248

Z 6, 2 2. St., schönes gut möbl. Z. zu v. 54407

Ein hübsch möbl. Zimmer sogleich oder später zu v. 51560

Näheres L 12, 12, 4. St.

Möbl. Zimmer mit Pension, per Monat Mk. 50.—, zu verm. Näheres Erpb. 52774

Ein Zimmer nach der Straße gehend an 1 oder 2 junge Leute sofort zu verm. Näheres F 2, 12 im Laden. 52929

Ein hübsch möbl. Barterre-Zimmer den Sommer über zu vermieten. Näheres bei Gg. Renold, Weinheim, Postenstraße. 54313

Schwefingerstr. 94, 3. St., ein schön möbl. Zimmer an 1 od. 2 sol. Arbeiter z. v. 54371

Schlafstellen.)

4, 14 Schlafstelle sofort zu verm. 52949

Großer Ausverkauf wegen Geschäfts-Veränderung.

Wäschefabrik, Leinen- und Bettwaaren-Lager

L. Steinthal, D 4, 9, Fruchtmarkt, Mannheim.

M. Hirschland & Co.,

Blanken, P 2, 1. Blanken, D 3, 8.

Sommer-Ausverkauf.

Vorgeladener Saison halber verkaufen wir sämtliche Frühjahrs- und Sommer-Artikel unseres Lagers zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Ganz besonders machen wir auf unsere noch vorräthigen garnirten Hüte aufmerksam, welche mit 25% **Scanto** anverkauft werden.

Elegant garnirte Manilla-Hüte per Stück Mk. 3.—, **ungarnirte Manilla-Hüte** Stück Mk. 1.— und 1.25.

Reise- und Bäderhüte (Spahnhüte) Stück 75 Pfg.

Sämmtliche ungarirten Hüte, Blumen, Federn, Bänder, Crêpe und andere Ausputzstoffe **erheblich billiger.**

Abgepaßte Battist-Spitzenkleider in oeru und crème per Robe Mk. 7.50.

25 Ctm. hoch gestricke Bolants für Kinderkleider, per Met. Mk. 1.—

Perlfächer und Perltragen, letzte Neuheiten, von Mk. 4.— an.

Spachtelspitzen, Spachteltragen, Spachtelweifen zu bedeutend reduzirten Preisen.

Gelegenheitskauf: **Wäschhüte Halbflanell-Kinderkleider** in reizenden Dessins Stück Mk. 1.65, 2.— und 2.25.

Vollständiger Ausverkauf

sämmtlicher baumwollener Strumpfwaaeren zu Einkaufspreisen.

Parthie Ringel-Frauenstrümpfe Paar 25 Pfg.

Solide gestricke Frauenstrümpfe in **unl** Farben Paar 45 Pfg.

Nachtfarbige Damen-Ringelstrümpfe Paar 40 Pfg.

Parthie seidene, halbseidene und Fil de perse Handschuhe zu **Fabrikpreisen.**

Kübel.
Berub. Braun
empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten Kübeln u. Nähern. Schmalz, Salmerge, Sämere und Pflanzlein jeder Größe in guter Arbeit und zu billigen Preisen.
Küfer- und Käßlerei, Nr. 1, 5.

Drehbänke,
Bohrmaschinen, Biegemaschinen, Stauchmaschinen, Blechscheeren, sowie alle sonstige gewerbliche Maschinen liefert billigst
Julius Weil, C 1, 13
Mannheim. 52659

Mähmaschinen,
Pferderechen, Sad- & Säufelplüge Schälplüge, Eggen, Walzen, Dreschmaschinen und Säufelmaschinen,
nebst allen übrigen landwirthschaftlichen Maschinen, empfiehlt zu Fabrikpreisen
Julius Weil, C 1, 13,
Mannheim.
Original-Cataloge franco an bitten.

Gebrüder Alsbere jun., D 3, 7.

Gebrüder Alsbere jr.
D 3, 7
an den Wäntzen
Größte Auswahl
Ableiderstoff, Gallone, Gallins,
Wachstoffs, Moussoline,
gefärbte Battist-Kleider.

Gebrüder Alsbere jun., D 3, 7.

Deutsche Schaumwein-Fabrik Wachenheim

empfiehlt ihren aus reinem Naturwein ohne Zusätze von Spirituosen und ohne Einpumpen von Kohlensäure hergestellten, von ärztlichen Autoritäten günstig beurtheilten

Schaumwein

in ganzen, halben und viertel Flaschen, bei Riste Preisermäßigung. Verkaufsstelle bei
Jul. Eglinger & Co., Mannheim, G 2, 2.

F 3, 8. Jacob Ebler, F 3, 8.

Empfehle mein großes Lager

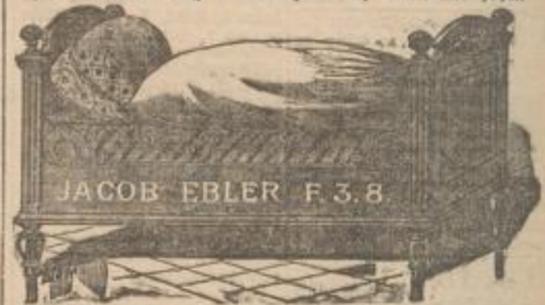
Fertiger Betten

in prima federreichem Vordent und neuen, staubfreien Federn.

Rissen & 3, 4, 5 Mt. und höher. Pölden & 4, 5, 6 Mt. und höher. Deckbetten & 9, 12, 15 Mt. und höher. Unterbetten & 10, 12, 14 Mt. und höher. **Complete Betten** von 25, 30, 40 Mt. u. höher. **Stegdecken** von Mt. 4.00 bis zu den feinsten, und werden nach jeder Farbe und Stoff angefertigt. **Bettdecken** weiße und bunte mit Franzen.

Neue staubfreie Federn das Duzend von 1.10, 1.50, 2.50, 3 Mt. und höher.

Fertige Bettwäsche in allen Stoffen zu den billigsten Preisen. **Garbine** und weiße **Betttücher** 1.80, 2 Mt. und höher.



Lager in
Glas-, Porzellan- und
Stringut
weich und bemahlt.

Gebrüder Wissler
S. I. A. Württemberg.
la emailirte
hoch- und Gebrauchs-
geschirre,
Holz-, Korb- u. Bürsten-
waaren.

Asphalt- u. Cementarbeiten

übernehmen billigst
P. Pohl & Sohn, G 7, 13.

Stadt-Park Mannheim.

Sonntag, 16. Juni, Nachm. von 3-6 u. Abds. von 8-11 Uhr
ZWEI GROSSE CONCERTS,
ausgef. von der Capella des 3. Bad. Drag. Regts. Prinz Karl Nr. 22, unter Leitung des Stadtmusikers Hrn. W. W. B. u. a.
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
Der Vorstand.
NB. Um die Kontrolle zu ermöglichen, ist es unbedingt geboten, daß die Abonnenten beim Eintritt ihre Abonnementskarten vorzeigen.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Sonntag, 142. Vorstellung.
den 16. Juni 1889 **Abonnement B.**

Don Juan.

Romantische Oper in 2 Abtheilungen. Musik von Mozart.
Don Juan . . . Herr Knapp.
Der Comthur . . . Herr Reibl.
Donna Anna, dessen Tochter . . . Frä. Röber.
Donna Elvira . . . Frau Seibert.
Don Octavio . . . Herr Gel.
Repedillo, Don Juan's Diener . . . Herr Mühlhänger.
Masetto . . . Herr Bucha.
Zerline . . . Frä. Sörger.
Bauern und Bäuerinnen. Musikanten und Bediente.

Anfang 6 Uhr. Ende 9 Uhr. Kassenöffn. 1/2 6 Uhr.
Große Preise.